

---

# Stadt Bad Nenndorf

---

## Landesgartenschau 2026

Erfassung Avifauna, Biotoptypen

Stand: 10.11.2023

Entwurf: 02.10.2023



**KARIN BOLLER**  
Dipl. Ing. Dipl. Biol.  
Landschaftsarchitektin

---

---

Stadt Bad Nenndorf  
**Landesgartenschau 2026**

Erfassung Avifauna, Biotoptypen

---

**Auftraggeber:**

**Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH**

Dipl.-Ing. Martina Gaebler

Oststraße 92 | 32051 Herford

**Verfasser:**

**Karin Bohrer**      Dipl. Ing, Dipl. Biol.

**Landschaftsarchitektin**

Gehlhäuser 16      32469 Petershagen

Tel.: 05705 – 7791 Fax: 05705 – 912405

buero.karin.bohrer@gmx.de



Petershagen, den 11.11.2023

---

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung .....</b>	<b>1</b>
1.1	Untersuchungsgebiet .....	4
<b>2.</b>	<b>Biotoptypen.....</b>	<b>5</b>
2.1	Methode Biotoptypenerfassung .....	5
2.2	Ergebnis Biotoptypen .....	5
2.3	Bewertung Biotoptypen .....	11
<b>3.</b>	<b>Avifauna .....</b>	<b>17</b>
3.1	Methode.....	17
3.2	Ergebnis Brutvögel .....	18
3.3	Bewertung Avifauna .....	24
<b>4.</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>25</b>

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Entwurf „Spuren der Vergangenheit – Quellen der Zukunft“ des Büros Hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH.....	1
Abb. 2	Prinzipiskizze Landesgartenschau Bad Nenndorf 2026, mit Lage des Wohnmobilstellplatzes, der Teilbereiche Kurpark, Landschaftspark und Wiesenpark, der Grünverbindung zum Erlengrund sowie der temporären Parkflächen.....	2
Abb. 3	Übersichtskarte Geltungsbereich B-Plan Nr. 106 „Landschafts- und Wiesenpark“ .....	3
Abb. 4	Übersichtskarte Geltungsbereich B-Plan Nr. 107 „Geh- und Radwegbrücke B 65 / Erlengrund .....	3
Abb. 5	Untersuchungsgebiete Avifauna und Biotoptypen unter Berücksichtigung vorhandener Daten.....	4
Abb. 6	Hainbuchenreihe und mesophiler Waldmantel vor absterbendem Fichtenbestand des Wäldchens im Süden des UG .....	6
Abb. 7	Erlenwäldchen an der Erlengrundstraße (links) und Ahorn-Eschen-Pionierwald in dem Bereich Hinterm Galenberg .....	6
Abb. 8	Alte Obstbaumwiese in dem Bereich Hinterm Galenberg (links), neu angelegte, mittelalte Streuobstwiese in der NABU-Oase (rechts) .....	7
Abb. 9	Naturnahe Strauch-Baum-Hecke an einem Weg (links) und Baumreihe an der Erlengrundstraße .....	7
Abb. 10	Verbindungsstück der Parkanlagen mit Bubikopf-Allee und Kieferngruppen .....	8
Abb. 11	Grünland-Flächen im Bereich der geplanten Rad-Fußweg-Brücke über die B65: links extensive, artenreiche Grünlandfläche nördlich der B65, rechts extensive, feuchte Grünlandfläche südlich der B65.....	9
Abb. 12	Biotoptypen im Bereich des Übergangs B65 .....	9
Abb. 13	Grabenartig ausgebautes Gewässer an der Südseite der B65 (links), naturnahes Gewässer im Erlengrund (rechts) .....	10
Abb. 14	Erlengrundstraße, Abschnitt mit wassergebundener Decke (links), Fußweg durch die NABU-Oase (rechts) .....	10
Abb. 15	Karten 1-5: Biotoptypen 2020 und 2023 .....	11
Abb. 16:	Karte Avifauna.....	22
–	Bestand 2023 .....	22



Abb. 17	Detailkarten für Bereiche mit hoher Brutvogeldichte .....	23
---------	---	----

## **TABELLENVERZEICHNIS**

Tab. 1	Kartiertermine Avifauna.....	17
Tab. 2	Liste der festgestellten Vogelarten.....	19

## **Anhang**

Bohrer, K. (2021): Natürlich unterwegs: Vom Erlengrund zur Kraterquelle. Faunistische Erfassungen, Biotoptypen. Gutachten im Auftrag der Stadt Bad Nenndorf.

Bohrer, K. (2021): Zukunft Stadtgrün: Städtebauliche Sanierung Kur- und Landschaftspark. Erfassung Avifauna, Biotoptypen. Gutachten im Auftrag der Stadt Bad Nenndorf.

Biotoptypen-Karte M 1:2700



## 1. Anlass und Aufgabenstellung

In 2026 wird die Stadt Bad Nenndorf die Landesgartenschau ausrichten. Den hierfür ausgelobten Planungswettbewerb hat das Büro Hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH mit dem Entwurf „Spuren der Vergangenheit – Quellen der Zukunft“ gewonnen. Zentrale Elemente des Entwurfskonzepts sind ein punktuell aufgewerteter und denkmalgerecht weiterentwickelter Kurpark mit Kurpromenade und Süntelbuchenallee, der Landschaftspark am Galenberg sowie ein sich daran in östlicher Richtung anschließender, neu zu errichtender Wiesenpark. Im Galenberg soll das historische Wegesystem behindertengerecht saniert werden. Historische Bauen wie das Borkenhaus, das Knüppelhaus und das Birkenhaus sollen wiederhergestellt werden. Am höchsten Punkt des Galenbergs soll ein auf einem baumstammartigen Stahlgerüst gestützter Holzsteg errichtet werden, der einen Aufenthalt zwischen den Baumkronen sowie weitreichende Ausblicke in die Landschaft ermöglicht („Waldtempel“). Der Wiesenpark soll mit Spiel- und Sportangeboten die landschaftliche Offenheit thematisieren. Hier sollen auch farbenfrohe Staudenfelder entlang der Wege angelegt werden.

Südöstlich des Geländes der Landesgartenschau sollen temporäre Parkflächen an der B 56 eingerichtet werden.



**Abb. 1** Entwurf „Spuren der Vergangenheit – Quellen der Zukunft“ des Büros Hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH

(Auszug, links: Lageplan Gartenschau, rechts: Lageplan Landschaftspark mit Wegesystem und neu zu errichtendem Waldtempel) (Quelle: Stadt Bad Nenndorf, Realisierungswettbewerb, <https://www.landeshgartenschau-badnenndorf.de/realisierungswettbewerb>)

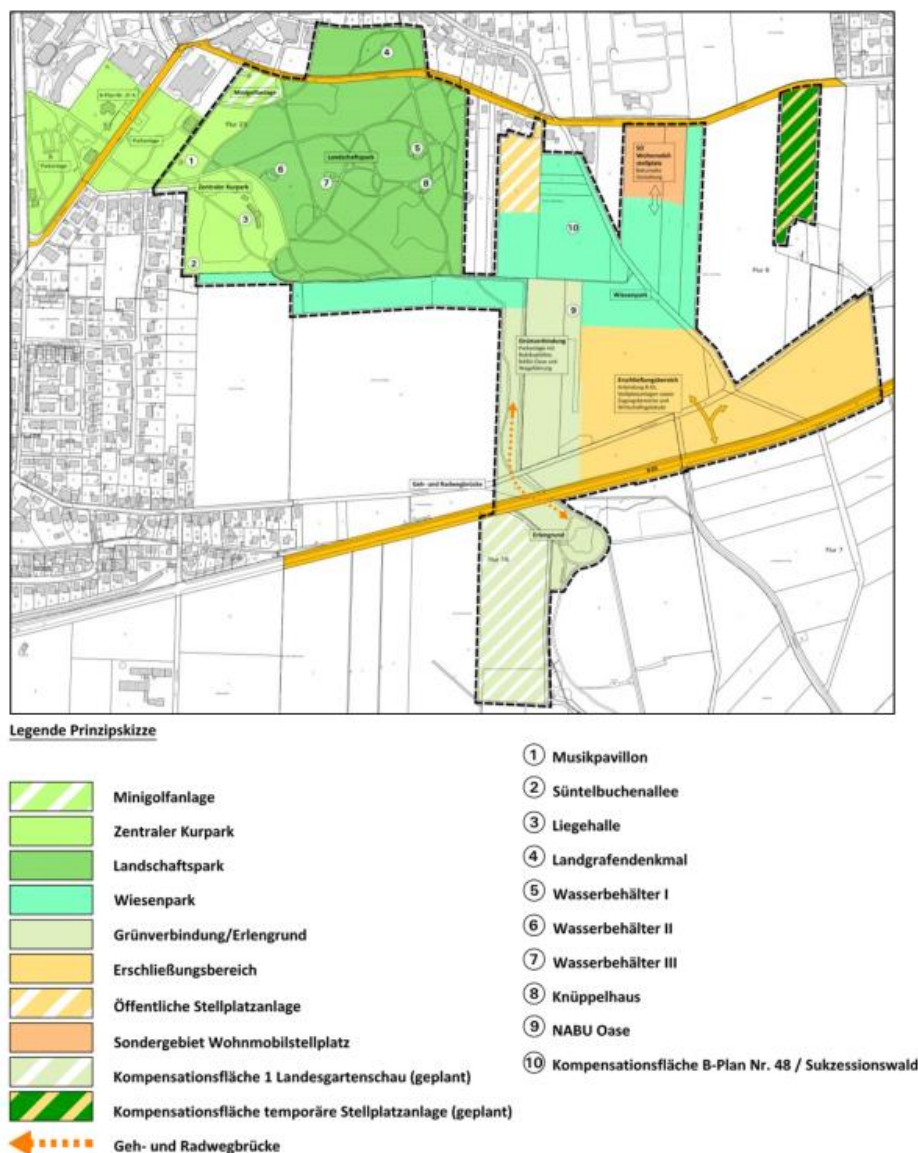
Um die bauleitplanerischen Grundlagen für die Realisierung der Landesgartenschau zu schaffen, wurde die Aufstellung der **37. Änderung des Flächennutzungsplans** der Samtgemeinde Nenndorf beschlossen. In Anlehnung an ein Parallelverfahren sollen in engem zeitlichen Bezug dazu folgende Bebauungspläne aufgestellt werden:

**Bebauungsplan Nr. 106 „Landschafts- und Wiesenpark“** mit dem Ziel der Umsetzung der Ausstellungsflächen für die Landesgartenschau sowie eines Wohnmobilstellplatzes an der Buchenallee auf Höhe des Friedhofs.

**Bebauungsplan Nr. 107 „Geh- und Radwegebrücke B 65 / Erlengrund“** zur Errichtung einer Geh- und Radwegebrücke über die B 65 zwischen Bubikopfallee und Erlengrund

**Bebauungsplan Nr. 108 „Temporäre Erschließungsanlage LAGA“** zur temporären Errichtung der Haupteerschließung für das Landesgartenschau Gelände. Diese Flächen werden nach Beendigung der Landesgartenschau wieder in landwirtschaftliche Fläche umgewandelt.

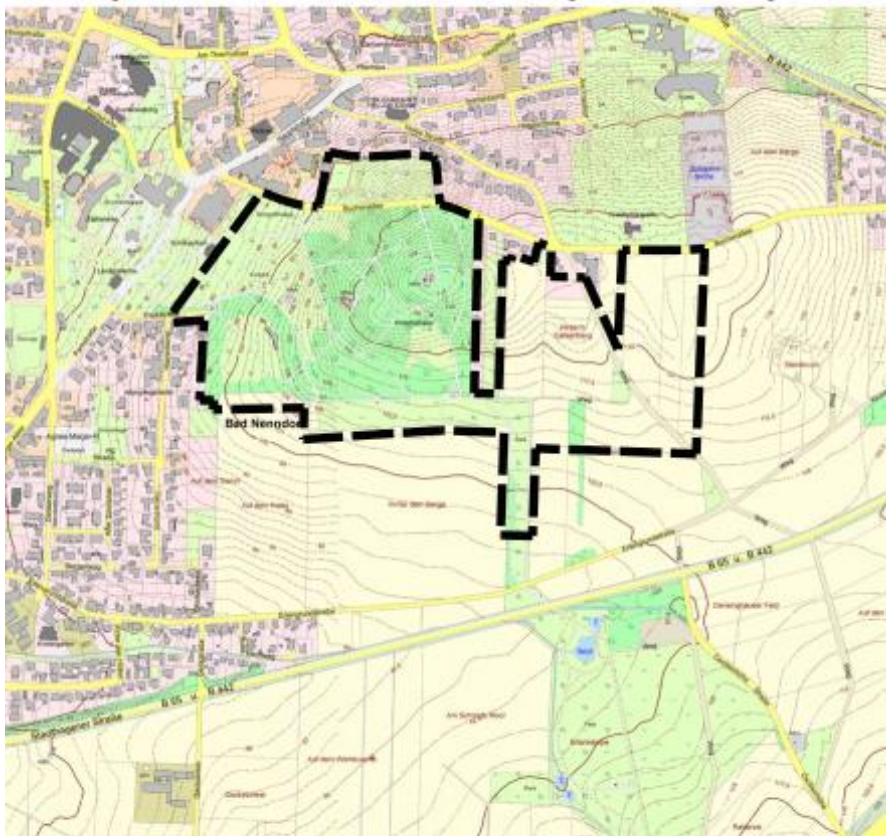
(Quelle: Samtgemeinde Nenndorf, Vorlage 2023-0039/SG zur 37. Änderung des Flächennutzungsplans)



**Abb. 2** Prinzipskizze Landesgartenschau Bad Nenndorf 2026, mit Lage des Wohnmobilstellplatzes, der Teilbereiche Kurpark, Landschaftspark und Wiesenpark, der Grünverbindung zum Erlengrund sowie der temporären Parkflächen.  
 (Stand: 27.06.2023)

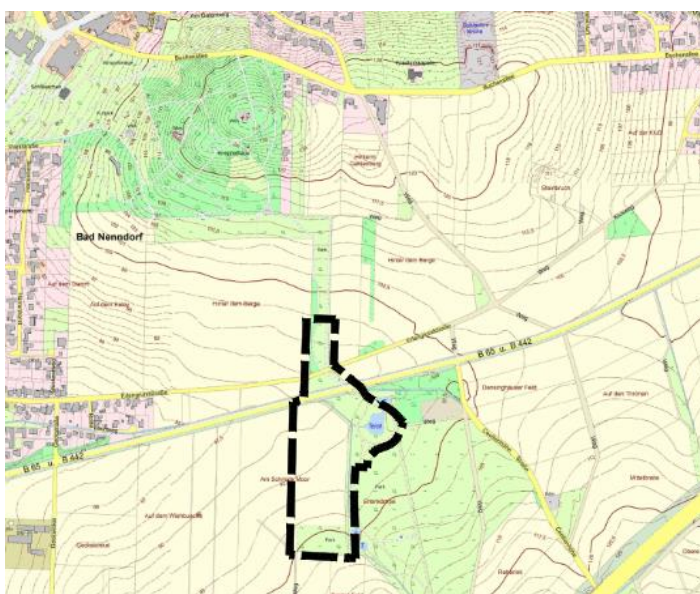
Quelle: Erläuterungsbericht Bebauungsplan Nr. 106 „Landschafts- und Wiesenpark“.





Übersichtskarte: M 1:10.000

Abb. 3 Übersichtskarte Gel-  
tungsbereich B-  
Plan Nr. 106 „Land-  
schafts- und Wie-  
senpark“



Übersichtskarte: M 1:10.000

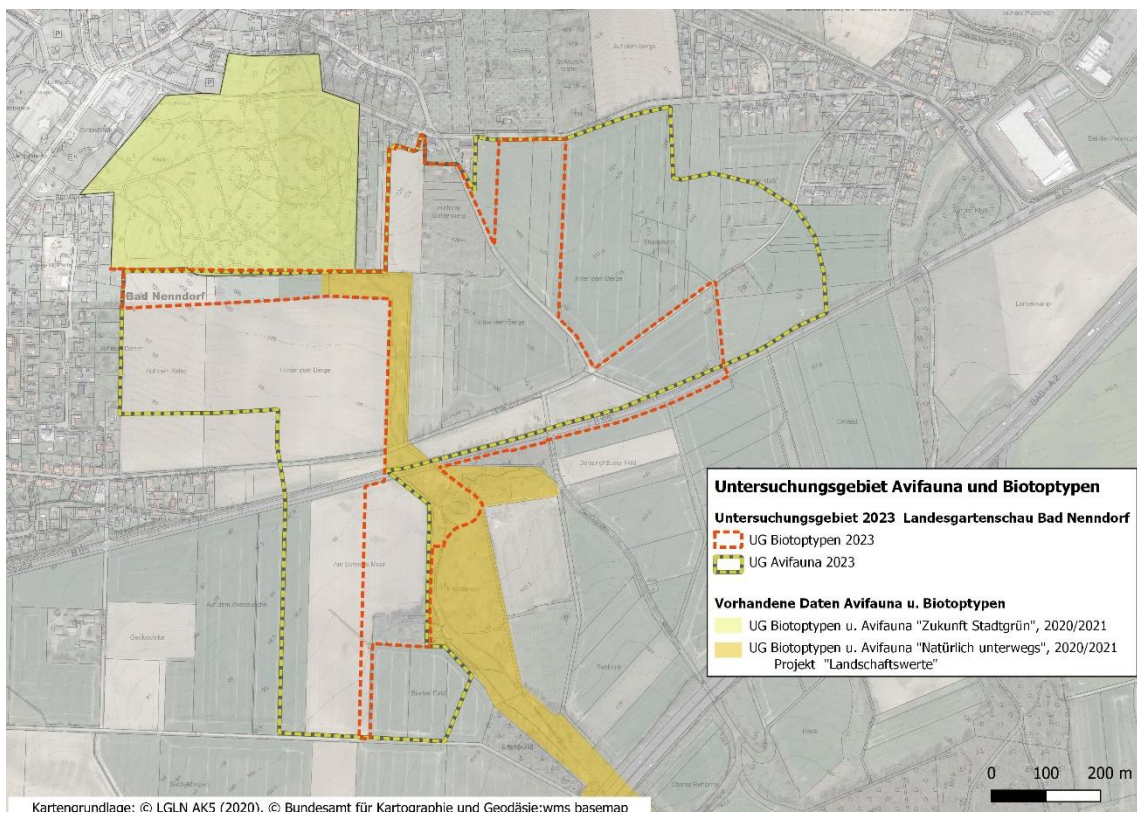
Abb. 4 Übersichtskarte Gel-  
tungsbereich B-Plan Nr. 107 „Geh-  
und Radwegbrücke B 65 / Erlen-  
grund“

Als Grundlage zur Beurteilung naturschutzrechtlicher Belange, insbesondere der Eingriffe in Natur und Landschaft sowie des Artenschutzes, sind in 2023 im Bereich der Landesgartenschau die Avifauna und Biotoptypen erfasst worden.

## 1.1 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet zur Erfassung der Biotoptypen umfasst die Geltungsbereiche der Bebauungspläne (Stand: 30.01.2023), wobei vorhandene, in 2020 durchgeführte Erfassungen berücksichtigt werden (Bohrer 2021a, 2021b).

Das Untersuchungsgebiet zur Erfassung der Avifauna erstreckt sich auf die in 2020 nicht erfassten Teilbereiche, und erweitert diese um mögliche Einwirkbereiche der Vorhaben.



**Abb. 5** Untersuchungsgebiete Avifauna und Biotoptypen unter Berücksichtigung vorhandener Daten

## **2. Biotoptypen**

### **2.1 Methode Biotoptypenerfassung**

In 2023 wurden die Biotoptypen nur in den Bereichen erfasst, für die noch keine Daten vorlagen. Ausgenommen davon sind lediglich Flächen im Bereich der geplanten Geh- und Radwegebrücke, hier erfolgte eine Aktualisierung der vorhandenen Daten. Im Anhang ist eine Karte mit einer zusammenfassenden Darstellung der Biotoptypen sowohl in den 2023 erfassten Teilbereichen als auch in den 2020 erfassten Bereichen beigefügt. Im Übrigen wird für die in 2020 erfassten Bereiche Landschaftspark und Erlengrund auf BOHRER (2021a, 2021b) verwiesen (s. Anlage).

Wie bereits in 2020 wurde die Kartierung auf der Grundlage des aktuellen Schlüssels für Biotoptypen in Niedersachsen durchgeführt (v. Drachenfels 2021). Hierfür wurden in mehreren Kartierdurchgängen am 06.04.2023, 29.04.2023, 20.5.2023 und 11.09.2023 die Biotope und ihre Eigenschaften wie Strukturen, Nutzungen und Pflanzenarten flächendeckend auf der Maßstabsebene 1:2000 erfasst.

### **2.2 Ergebnis Biotoptypen**

Im Folgenden werden nur die neu in 2023 erfassten Biotoptypen dargestellt. Für die Teilbereiche des Landschaftsparks und des Erlengrunds wird auf Bohrer (2021a, 2021b) verwiesen.

Der in 2023 untersuchte Teil des Gebiets ist durch offene Ackerfluren am Rand von Bad Nenndorf und der Parkanlagen gekennzeichnet. Es finden sich hier alte und mittelalte Obstbaumbestände, die eher kleinen Waldbereiche sind durch eine extensive Nutzung mit einem hohen Sukzessionsanteil gekennzeichnet. In Nord-Süd-Richtung wird das Gebiet durchzogen von einem Teil der Parkanlage, der den Landschaftspark am Galenberg mit dem Erlengrund verbindet.

#### **Waldbiotope**

Die Waldbiotope in dem 2023 untersuchten Teil des Gebiets sind gekennzeichnet durch jüngere und mittelalte Baumbestände. Am südlichen Rand des Gebiets wächst ein Mischwald mit einem über Sukzession aufkommendem Laubholzbestand aus Buchen, Wildkirschen, Weiden und Ahorn und einem absterbenden Fichtenanteil. An der Erlengrundstraße findet sich ein kleiner, naturnaher Erlenwald. Im nördlichen Teil des Gebiets in dem Bereich Hinterm Galenberg wächst ein Ahorn-Eschen-Pionierwald mit einem sehr naturnahen Waldmantel aus Weißdorn und Schlehen.





**Abb. 6** Hainbuchenreihe und mesophiler Waldmantel vor absterbendem Fichtenbestand des Wäldchens im Süden des UG



**Abb. 7** Erlenwäldchen an der Erlengrundstraße (links) und Ahorn-Eschen-Pionierwald in dem Bereich Hinterm Galenberg



## Gebüsche und Gehölzbestände

In der NABU-Oase und Hinterm Galenberg finden sich alte Streuobstwiesen sowie in der NABU-Oase auch ein neu angelegter, mittelalter Streuobstwiesen-Bestand. Ansonsten sind es vor allem Gehölzbestände im Bereich der Parkanlage sowie entlang der Wege, die das Gebiet prägen.



**Abb. 8** Alte Obstbaumwiese in dem Bereich Hinterm Galenberg (links), neu angelegte, mittel-alte Streuobstwiese in der NABU-Oase (rechts)



**Abb. 9** Naturnahe Strauch-Baum-Hecke an einem Weg (links) und Baumreihe an der Erlengrundstraße

## Grünanlagen

Der in 2023 untersuchte Teil wird in Nord-Süd-Richtung von einem Teil der Parkanlagen durchzogen, der den Galenberg mit dem Erlengrund verbindet. Der Weg am östlichen Rand wird gesäumt von charakteristischen Kugel-Ahornen (Bubikopf-Allee). Auf dem offenen, mittleren Teil finden sich alte Kiefern-Baumgruppen, der westliche Rand wird von einem naturnahen Feldgehölz geprägt.



Abb. 10 Verbindungsstück der Parkanlagen mit Bubikopf-Allee und Kieferngruppen

Die Grünlandfläche nördlich des Überweg der Bundesstraße B56 ist mit einer naturnahen, arten- und blütenreichen Grünland-Mischung eingesät worden (s. Abb. unten). Kennzeichnende Pflanzarten sind neben einigen Ackervildkräutern wie *Cirsium vulgare*, *Cirsium arvense*, *Apera spica-venti* und *Anthemis tinctoria* auch typische Grünlandarten wie *Poterium sanguisorba*, *Silene latifolia*, *Hesperis matronalis*, *Anthriscus sylvestris*, *Linum perenne* agg., *Diantus barbatus*, *Sanguisorba minor*, *Myotis arvensis*, *Centaurea jacea*, *Plantago lanceolata*, *Galium mollugo*, *Ranunculus repens*, *Silene dioica*, *Organum vulgare*, *Anthoxanthum odoratum*, *Veronica chamaedrys*, *Cardamine pratensis*, *Lotus corniculatus* und *Leucanthemum vulgare*.

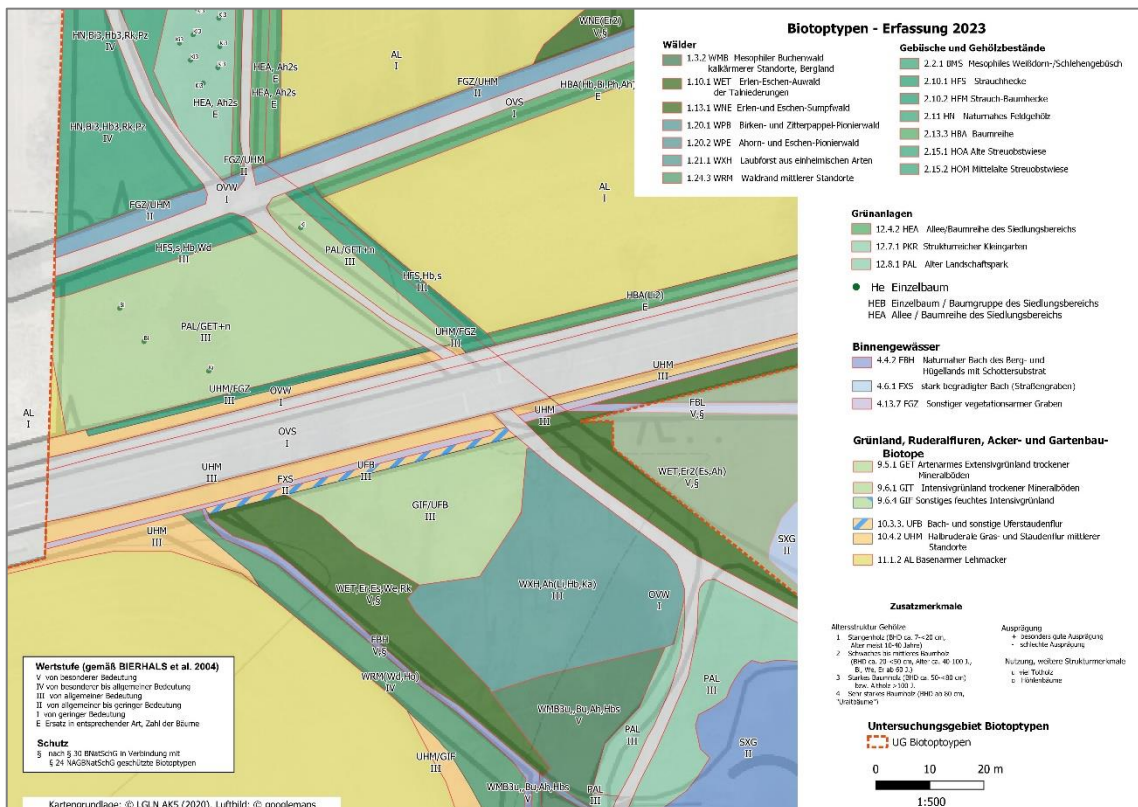
Südlich der Bundesstraße verläuft der Densinghäuser Bach als grabenartig, naturfern ausgebautes Gewässer. An seinem Rand wächst eine Uferstaudenflur (UFB) mit Schilf (*Phragmites australis*) und vereinzelt Große Klette (*Arctium lappa*). Die südlich angrenzende Fläche ist feucht, aber aufgrund der Pflege durch eine Mulchmahd artenarm, mit Quecke (*Elymus repens*), Scharbockskraut (*Ficaria verna*), Kriechende Hahnenfuß (*Ranunculus repens*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*). Um eine in der Mitte der Fläche neu angepflanzte Birke (*Betula pendula*) wächst ein Bestand an Pestwurz (Gewöhnliche Pestwurz,



*Petasites hybridus*), vgl. Abb. unten. Von dem grabenartig ausgebauten Gewässer an der B65 zieht sich Schilf in die Fläche (Biotoptyp GIT/UFB).



**Abb. 11** Grünland-Flächen im Bereich der geplanten Rad-Fußweg-Brücke über die B65: links extensive, artenreiche Grünlandfläche nördlich der B65, rechts extensive, feuchte Grünlandfläche südlich der B65



**Abb. 12** Biotoptypen im Bereich des Übergangs B65



## Binnengewässer

Auf der Südseite der B65 verläuft ein grabenartig ausgebautes Fließgewässer, in das an der Westgrenze des Erlengrunds auch der naturnahe Abschnitt eines schwefelhaltigen Gewässers mündet.



**Abb. 13** Grabenartig ausgebautes Gewässer an der Südseite der B65 (links), naturnahes Gewässer im Erlengrund (rechts)

## Wege und Straßen

Bis auf einige asphaltierten Wege wie der Verbindungsweg zwischen Buchenallee und der Bundesstraße und die Bundesstraße selber, sowie der westliche Teil der Erlengrundstraße sind alle anderen Wege nur mit einer wassergebundenen Decke ausgestattet.



**Abb. 14** Erlengrundstraße, Abschnitt mit wassergebundener Decke (links), Fußweg durch die NABU-Oase (rechts)

### 2.3 Bewertung Biotoptypen

Die Bewertung der Biotoptypen erfolgt gemäß Bierhals et al. (2004) in 5 Wertstufen (v. Dra-  
chenfels 2012, aktualisierte Fassung v. 2019).

Kriterien für die Einstufung sind die Naturnähe der Vegetation und der Standorte, die Sel-  
tenheit und Gefährdung sowie die Bedeutung als Lebensraum wild lebender Pflanzen und  
Tiere.

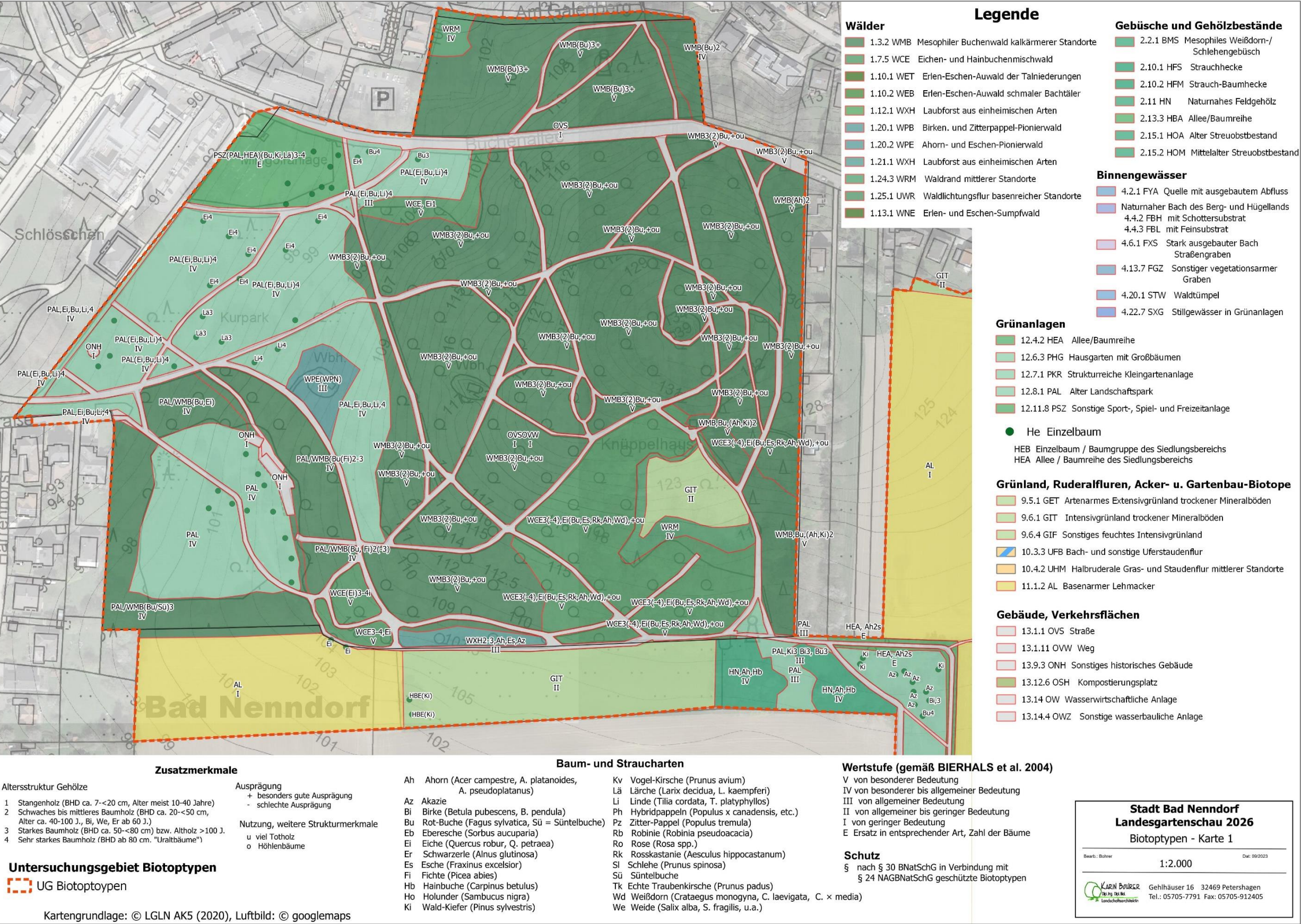
Aufgrund der Naturnähe der alten und mittelalten Obstwiesen im Bereich der NABU-Oase  
und Hinterm Galenberg sind diese Biotoptypen von besonderer Bedeutung (sehr hohe  
Wertigkeit). Ebenfalls eine sehr hohe Wertigkeit besitzen die Waldbestände im Land-  
schaftspark und im Erlengrund (vgl. Bohrer 2021a, 2021b).

Naturnahe Feldgehölze und der Landschaftspark mit seinen alten Baumbeständen besit-  
zen eine hohe Wertigkeit.

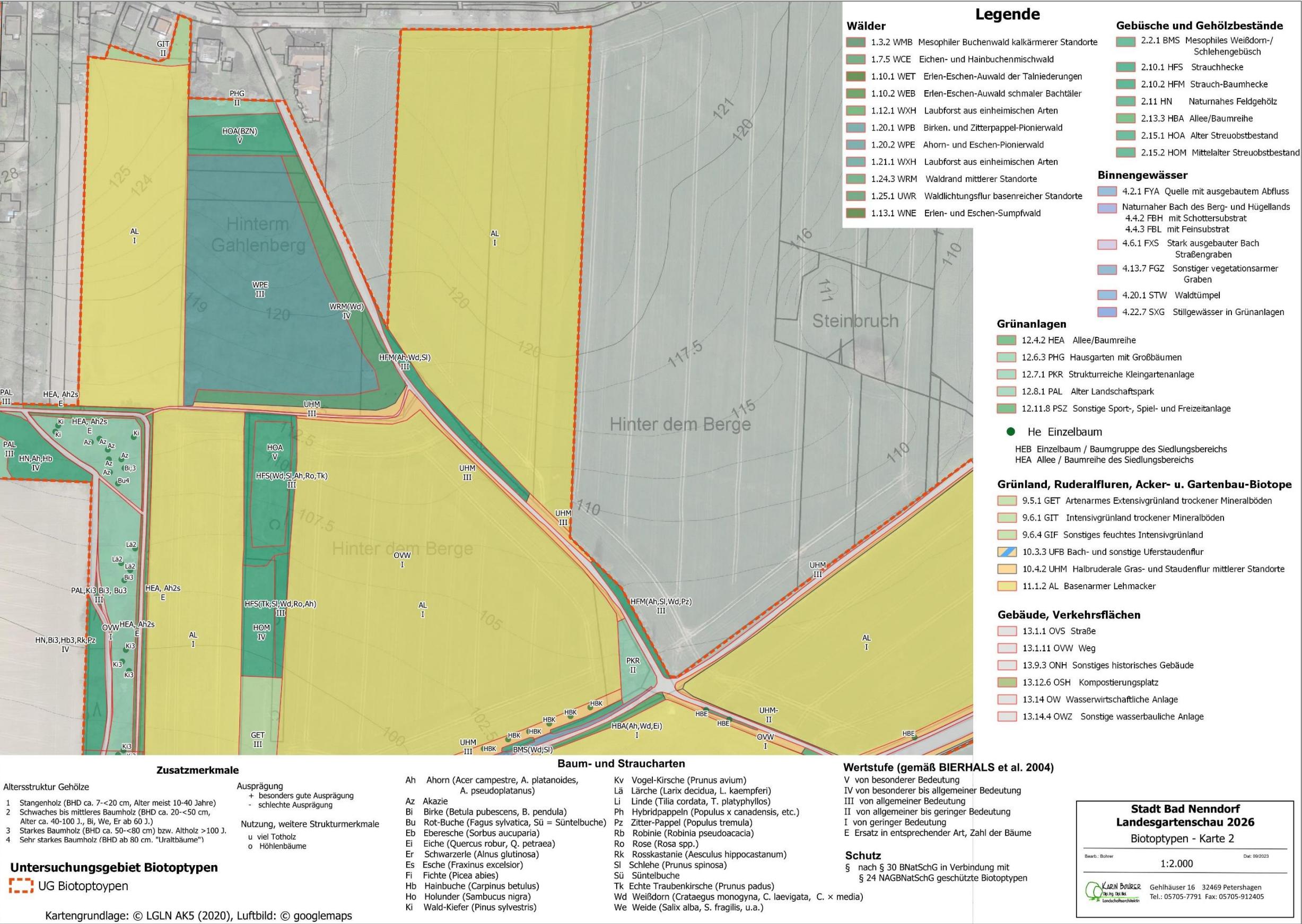
.

**Abb. 15     Karten 1-5: Biotoptypen 2020 und 2023**

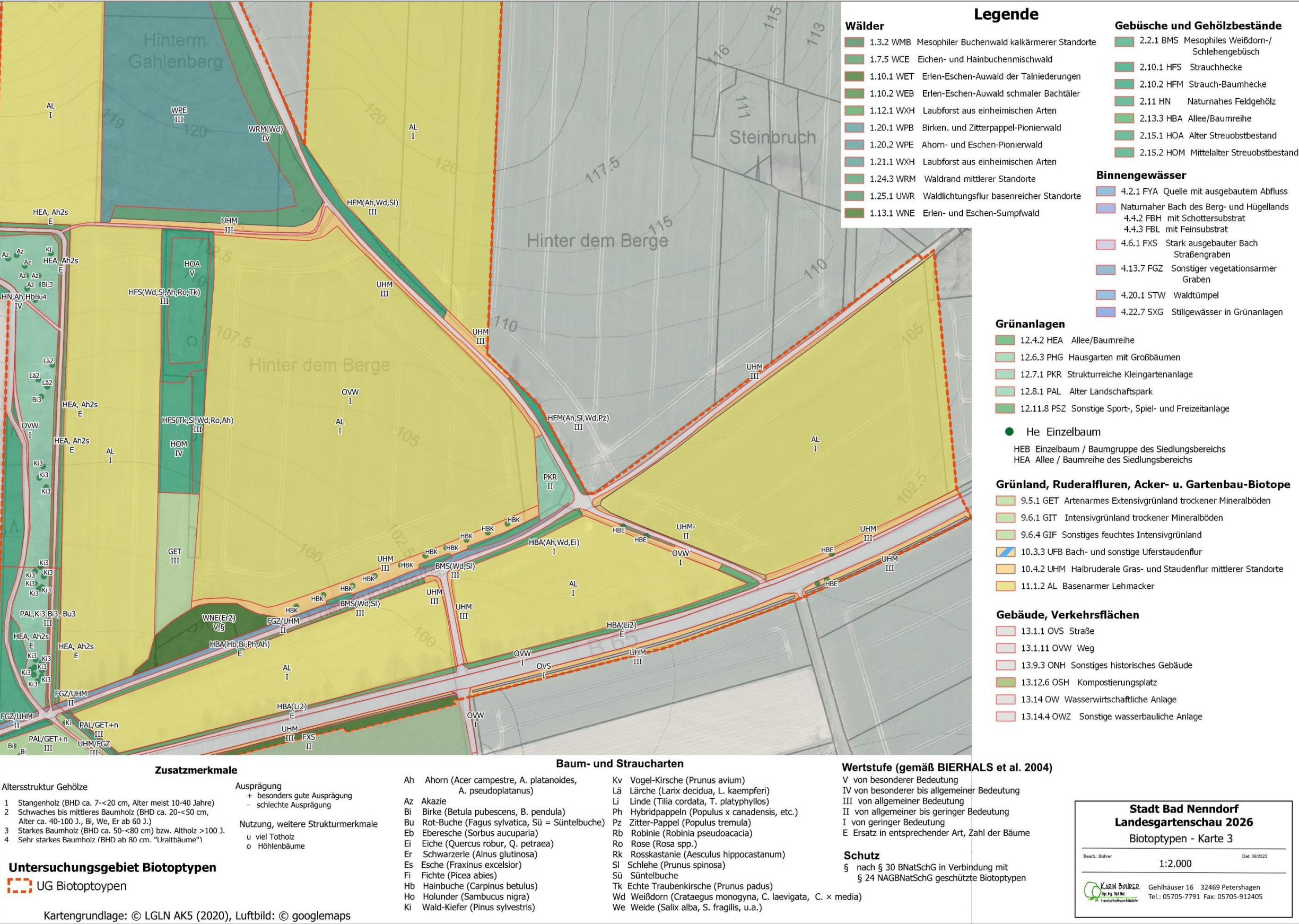




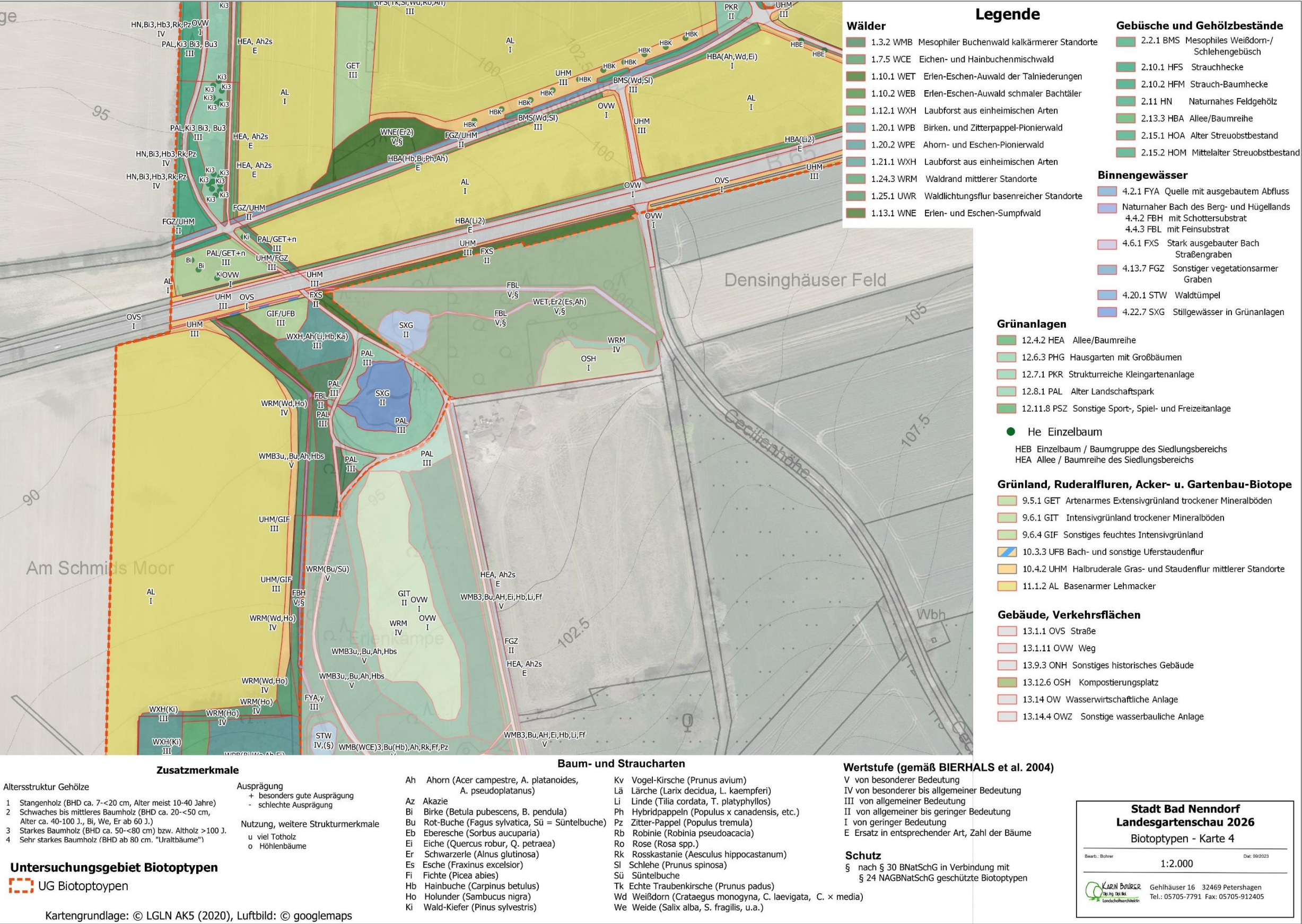




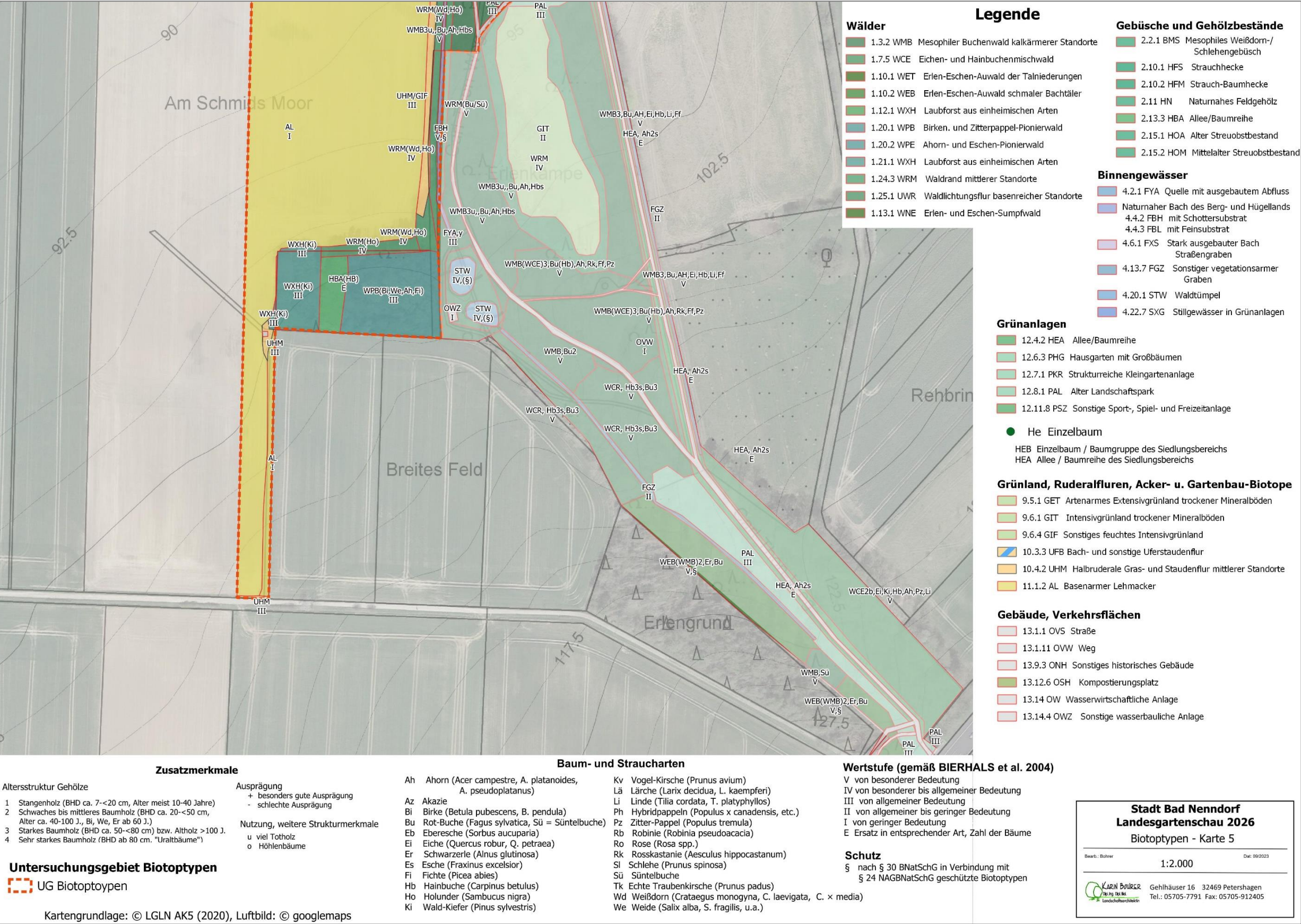














### 3. Avifauna

Es wurde eine Übersichtskartierung durchgeführt, die der Identifizierung besonders wertvoller und sensibler Bereiche sowie als Grundlage für die naturschutzfachliche Beurteilungen im Rahmen der Bauleitplanung (Eingriffsregelung, Artenschutz) dienen soll.

#### 3.1 Methode

Das Vorkommen von Brutvogelarten wurde nach der Revierkartierungsmethode erhoben (vgl. SÜDBECK et al. 2005). Hierbei werden alle revieranzeigenden Merkmale wie z.B. Gesang, Futtereintrag, etc. für jeden Kartierungsgang auf Tageskarten eingetragen, die dann auf Artkarten übertragen und unter Berücksichtigung des Erfassungszeitraums und der Wertungsgrenzen ausgewertet werden.

Die Erfassungen fanden an folgenden Kartierterminen statt:

**Tab. 1 Kartiertermine Avifauna**

Datum	Wetter	Datum	Wetter
25.02.2023 18:30- 20:00	2°C, bedeckt, leichter Wind Erfassung Eulen und Rebhuhn mit Klangattrappe	08.05.2023 07:00– 10:30	7°C, sonnig, windig
03.03.2023 17:00- 20:30	2°C, sonnig, windstill Erfassung Spechte mit Klangattrappe, zur Dämmerung und nach Sonnenuntergang Erfassung Eulen und Rebhuhn mit Klangattrappe	20.05.2023 07:50 – 09:40	10°C, bedeckt- heiter, leichter Wind
06.04.2023 08:00- 13:00	1°C, sonnig, schwacher Wind Brutvögel (einschl. Spechte m. Klangattrappe), Erfassung Horste in unbelaubtem Zustand	30.05.2023 07:30 – 10:40	10°C, leicht bewölkt, leichter Wind
24.04.2023 08:00 – 09:00	11°C, bedeckt, leichter Wind, Erfassung Teilbereich	13.06.2023 06:45 – 09:00	16°C, sonnig, leichter Wind
26.04.2023 07:00– 09:00	3°C, sonnig, leichter Wind, Erfassung Teilbereich		

Der gesamte **Brutbestand** setzt sich aus den Revieren mit **Brutverdacht** oder **Brutnachweis** zusammen.

Bei **Brutzeitfeststellungen** handelt es sich um Artnachweise im Bruthabitat, jedoch wurden die Arten nur an einem Termin nachgewiesen. Brutzeitfeststellungen zählen nicht zum Brutbestand.

**Gäste** sind demgegenüber Arten, die sich im Untersuchungsgebiet zur Nahrungssuche aufgehalten haben.

### 3.2 Ergebnis Brutvögel

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 33 Brutvogel-Arten festgestellt, darunter mit Star und Grauschnäpper auch drei in Niedersachsen und in der Region „Berg- und Hügelland“ gefährdete Arten. Der Rotmilan als ebenfalls gefährdete Art trat im Untersuchungsgebiet lediglich als Nahrungsgast auf, mit einem vermuteten Brutplatz im Bereich des südlich angrenzenden Deisters.

Ein Rebhuhn-Vorkommen konnte im Untersuchungsgebiet nicht festgestellt werden.

Eulen konnten ebenfalls nicht festgestellt werden, allerdings wurde im Rahmen der Feldermaus-Erfassungen im Bereich des Galenbergs der Waldkauz festgestellt. Vermutlich handelt es sich um Gastvögel.

In der folgenden Tabelle sind Brutstatus, Rote Liste Einstufung, und Schutzstatus der einzelnen Arten eingetragen.

Die erfassten Reviere sind in der Karte „Brutvögel“ dargestellt.

Tab. 2 Liste der festgestellten Vogelarten

		Rote Liste <sup>1</sup>					Bestand				Bemerkungen		
	ART	D 2020	Nds 2021	Hügel- und Bergland (H)	Erhaltungszustand Nds (KON) <sup>2</sup>	Streng geschützt <sup>3</sup>	Brutbestand <sup>4</sup>	Brutnachweis	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Höhlenbrüter	Lebensraum <sup>5</sup>	
Brutvögel													
Rote-Liste-Arten												O	
FI	Feldlerche	3	3	3	U		8		8	2			Brutvogel in der offenen Feldflur östlich Hinterm Galenberg, westlich Erlengrund und südlich des Galenbergs
S	Star	3	3	3	Unbek		2		2		x	W, O, S	Brutvogel in den älteren und höhenreichen Bäumen des Waldes am Galenberg und am Erlengrund
Gg	Gartengrasmücke	*	3	3	k.A.		2		2			O, S, W	Brutvogel in den Heckenstrukturen im nördlichen Teil der NABU-Oase und des Waldrandes Hinterm Galenberg
Gi	Girlitz	*	3	3	k.A.		1		1			S, O	Brutvogel in dem Wald am südlichen Rand des UG
Rm	Rotmilan	*	3	3	U							W, O	Nahrungsgast im Bereich der Ackerflur südlich des Waldes Hinterm Galenberg, Ruheplatz im

<sup>1</sup> Ryslavy, T., H.-G. Bauer, B. Gerlach, O. Hüppop, J. Stahmer, P. Südbeck & C. Sudfeldt: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung, Stand: 30. September 2020, Ber. Vogelschutz 57 (2020): 13–112

Krüger, T & K. Sandkühler (2021): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvogelarten, 9. Fassung, Stand 2021, Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 41 (2) (4/15): 111-174. Hannover

Die Naturräumliche Region 8.2 Weser- und Weser-Leinebergland wird der Rote Liste Region (H) Hügel- und Bergland und der kontinentale biogeographische Region in Niedersachsen zugeordnet (Quelle: Naturschutzinfo Niedersachsen)

<sup>2</sup> aus: NLWKN (2011): Vollzugshinweise Brutvogelarten, Atlantische Biogeografische Region ([http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura\\_2000/vollzugshinweise\\_arten\\_und\\_lebensraumtypen/vollzugshinweise-fuer-arten-und-lebensraumtypen-46103.html](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/vollzugshinweise-fuer-arten-und-lebensraumtypen-46103.html))

<sup>3</sup> Vgl. § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14 BNatSchG. Alle Vogelarten sind nach VS-RL **besonders geschützt**. Einige Arten besitzen zusätzlich den Status „**Streng geschützt**“ (VS-RL Anh. I, EG-ArtSchVO Anhang A oder BArtSchV Anlage1, Spalte 3). Streng geschützte Arten sind mit „§§“ markiert.

<sup>4</sup> Brutbestand = Brutreviere mit Brutverdacht oder Brutnachweis; Brutzeitfeststellungen zählen nicht zum Brutbestand!

<sup>5</sup> Hauptlebensraumtyp (aus: Krüger & Nipkow 2015): G = Binnengewässer, M = Moore, Verlandungszonen, O = Offenland, S = Siedlung, W = Wälder

	ART	Rote Liste <sup>1</sup>					Bestand					Bemerkungen	
		D 2020	Nds 2021	Hügel- und Bergland (H)	Erhaltungszustand Nds (KON) <sup>2</sup>	Streng geschützt <sup>3</sup>	Brutbestand <sup>4</sup>	Brutnachweis	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Höhlenbrüter	Lebensraum <sup>5</sup>	
													Bereich des Waldes am Galenberg
<b>Vorwarnliste</b>													
<b>G</b>	Goldammer	*	V	V	k.A.		2		2			O	Brutvogel im Bereich wegbegleitender Gebüsche
<b>Gs</b>	Grauschnäpper	V	3	3	k.A.		2		2				Brutvogel im den schüttereren Bereich des Waldes am südlichen Rand des UG mit abgestorbenen Bäumen und in dem strukturreichen Kleingarten an dem Weg Erlengrundstraße
<b>Fe</b>	Feldsperling	V	V	V	k.A.							O, S	Nahrungsgast in den Gebüschen an der Erlengrundstraße
<b>Sti</b>	Stieglitz	*	V	V	k.A.		1		1			O, S	Brutvogel im den alten Baumgruppen der Verbindungsstruktur zwischen Landschaftspark und Erlengrund
<b>Weitere nicht gefährdete Arten</b>													
<b>A</b>	Amsel	*	*	*			8		8	1		W, S	
<b>B</b>	Buchfink	*	*	*			11		11	2		W, S	
<b>Ba</b>	Bachstelze	*	*	*							x	S, O	Nahrungsgast
<b>Bm</b>	Blaumeise	*	*	*			12		12		x	W, S	
<b>Bs</b>	Buntspecht	*	*	*			1		1		x	W, S	
<b>Dg</b>	Dorngrasmücke	*	*	*			7		7			O	
<b>Gb</b>	Gartenbaumläufer	*	*	*			1		1		x	W, S	
<b>Gf</b>	Grünfink	*	*	*			3		3	2	x	O, S	
<b>He</b>	Heckenbraunelle	*	*	*			5		5			W, S	
<b>K</b>	Kohlmeise	*	*	*			9		9		x	W, S	



		Rote Liste <sup>1</sup>					Bestand					Bemerkungen	
	ART	D 2020	Nds 2021	Hügel- und Bergland (H)	Erhaltungszustand Nds (KON) <sup>2</sup>	Streng geschützt <sup>3</sup>	Brutbestand <sup>4</sup>	Brutnachweis	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Höhlenbrüter	Lebensraum <sup>5</sup>	
<b>Kg</b>	Klappergrasmücke	*	*	*			2		2			O, S, W	
<b>Kl</b>	Kleiber	*	*	*			1		1		x	W, S	
<b>Mb</b>	Mäusebussard	*	*	*			1	1				W, O	Horst im Erlengrund, angrenzend an UG
<b>Md</b>	Misteldrossel	*	*	*			4	1	3			W, O, S	
<b>Mg</b>	Mönchsgrasmücke	*	*	*			11	1	10	1		W, S	
<b>R</b>	Rotkehlchen	*	*	*			7		7			W, S	
<b>Rt</b>	Ringeltaube	*	*	*			6	1	5			W, S	
<b>Sd</b>	Singdrossel	*	*	*			3		3			W, S	
<b>Sg</b>	Sommergoldhähnchen	*	*	*			5		5			W	
<b>Sm</b>	Schwanzmeise	*	*	*			1		1			W, S	
<b>St</b>	Schafstelze	*	*	*			1		1	1		O	
<b>Su</b>	Sumpfrohrsänger	*	*	*			1		1			O, M, G	
<b>Z</b>	Zaunkönig	*	*	*			1		1			W, S	
<b>Zi</b>	Zilpzalp	*	*	*			12		12			W, S	

Brutvogel-Status:

Brutverdacht = wahrscheinlich brütend  
Brutnachweis = sicher brütend

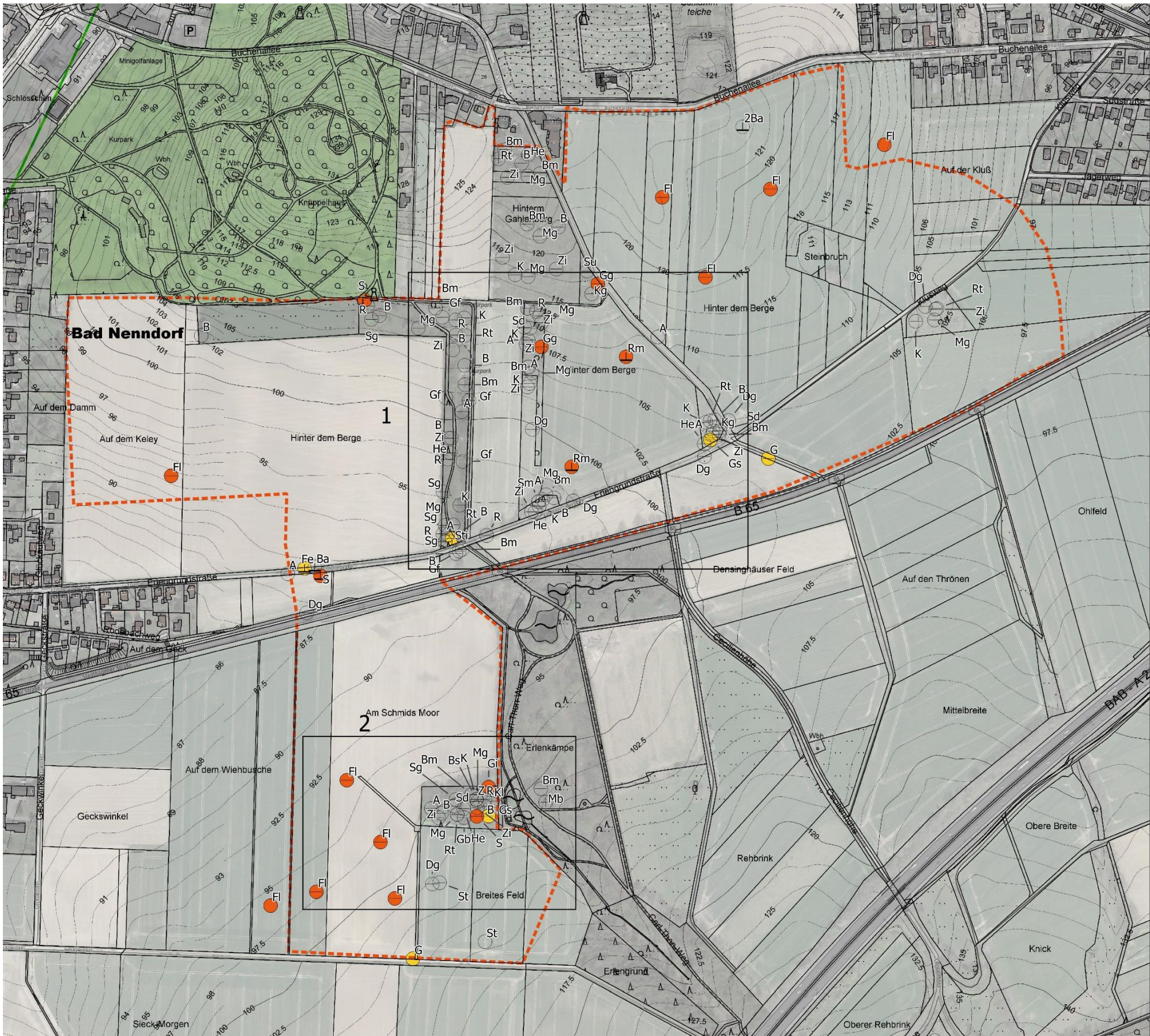
Brutzeitfeststellung = möglicherweise brütend (zählt nicht zum Brutbestand)

Brutbestand = Brutreviere mit Brutverdacht oder Brutnachweis

Einstufungen Rote Liste der Brutvögel (Nds u. Region Hügel- und Bergland; Deutschland):

k	Ausgestorben oder verschollen	R	Arealbedingt selten
1	Vom Aussterben bedroht	V	Vorwarnliste
2	Stark gefährdet		
3	Gefährdet	*	Nicht gefährdet
		k.A.	keine Angabe





**Avifauna - Bestand  
2023**

**Brutvogel Status**

Brutbestand

- ⊕ Brutnachweis
- ⊖ Brutverdacht

kein Brutbestand

- Brutzeitfeststellung
- ⌚ Nahrungsgast

**Rote Liste Status**

(Krüger & Sandkühler 2021)

- 3 gefährdet
- V Vorwarnliste (noch nicht gefährdet)
- nicht gefährdet

A	Amsel	Kg	Klappergrasmücke
B	Buchfink	Kl	Kleiber
Ba	Bachstelze	Mb	Mäusebussard
Bm	Blaumeise	R	Rotkehlchen
Bs	Buntspecht	Rm	Rotmilan
Dg	Dorngrasmücke	Rt	Ringeltaube
Fe	Feldsperling	S	Star
Fl	Feldlerche	Sd	Singdrossel
G	Goldammer	Sg	Sommergoldhähnchen
Gb	Gartenbaumläufer	Sm	Schwanzmeise
Gf	Grünfink	St	Schafstelze
Gg	Gartengrasmücke	Sti	Stieglitz
Gi	Girlitz	Su	Sumpfrohrsänger
Gs	Grauschnäpper	Z	Zaunkönig
H	Heckenbraunelle	Zi	Zilpzalp
K	Kohlmeise		

1 - 2  
Detailkarten für Bereiche mit hoher Brutvogel-Dichte

**Untersuchungsgebiet Avifauna**

Untersuchungsgebiet Avifauna 2023

Stadt Bad Nenndorf

Landesgartenschau

Avifauna - Bestand

2023

1:4.500

KARIN BOLLER

Dipl. Ing. Dipl. Biol.

Gehlhäuser 16

32469 Petershagen

Tel.: 05705-7791 Fax: 05705-912405

Abb. 16: Karte Avifauna  
Bestand 2023



## Detailkarten

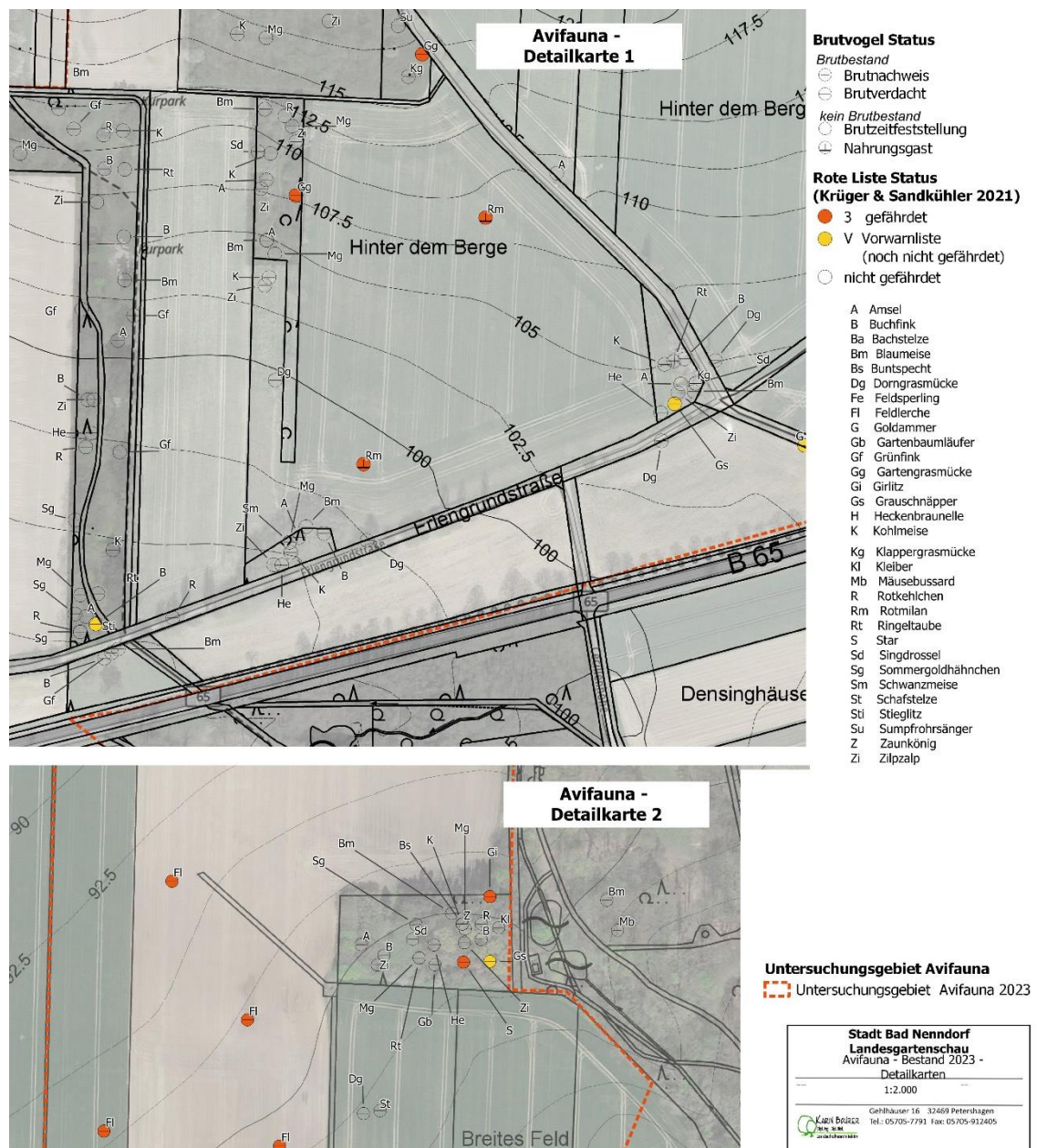


Abb. 17 Detailkarten für Bereiche mit hoher Brutvogeldichte

### 3.3 Bewertung Avifauna

Bewertungen von Vogellebensräumen erfolgen in Niedersachsen nach dem in BEHM & KRÜGER (2013) dargestellten Verfahren, das die Brutvogel-Lebensräume anhand der zentralen Kriterien Brutbestandsgrößen von Vogelarten der Roten Liste sowie die Anzahl an Rote-Liste-Arten in die 4 Wertstufen nationale, landesweite, regionale und lokale Bedeutung einstuft.

Belastbare Ergebnisse liefert das Bewertungsverfahren für Gebiete mit einer Größe von 0,8 km<sup>2</sup> bis 2,0 km<sup>2</sup> (BEHM & KRÜGER 2013, S. 58). Dabei sind bezüglich der Abgrenzung der bewerteten Flächen diese im Idealfall so abzugrenzen, dass sie eine ökologische Einheit mit möglichst einheitlichen Biotoptypen bilden.

Das in 2023 untersuchte Gebiet ist ca. 0,42 km<sup>2</sup> groß und damit für eine Bewertung zu klein.



#### 4. Literaturverzeichnis

- BAUER, HANS-GÜNTHER, EINHARD BEZZEL, WOLFGANG FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag Wiebelsheim.
- BEHM, KATJA & THORSTEN KRÜGER (2013): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. 3. Fassung, Stand 2013. In: Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 33. Jg, Nr. 2: 55-69
- BIERHALS, E. O. V. DRACHENFELS, M. RASPER (2004): Wertstufen und Regenerationsfähigkeit der Biotoptypen in Niedersachsen. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 24, Nr. 4 (4/04): 231 - 240.
- BOHRER, KARIN (2021a): Zukunft Stadtgrün: Städtebauliche Sanierung Kur- und Landschaftspark. Erfassung Avifauna, Biotoptypen. Gutachten im Auftrag der Stadt Bad Nenndorf, unveröff.
- BOHRER, KARIN (2021b): Natürlich unterwegs: Vom Erlengrund zur Kraterquelle. Faunistische Erfassungen, Biotoptypen (Projekt „Landschaftswerte“). Gutachten im Auftrag der Stadt Bad Nenndorf, unveröff.
- DRACHENFELS O. V. (2012): Einstufungen der Biotoptypen in Niedersachsen – Regenerationsfähigkeit, Wertstufen, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 32, Nr. 1 (1/12): 1-60., 2. korr. Auflage 2019: <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/146710>
- DRACHENFELS, O. V. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand März 2021. – Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. Heft A/4, 1-336. Hannover
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N.; BAUER, K. M.; (Bearb., 1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag, Wiesbaden
- KRÜGER, T & K. SANDKÜHLER (2021): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvogelarten, 9. Fassung, Stand 2021, Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 41 (2) (4/15): 111-174. Hannover
- KRÜGER, THORSTEN & MARKUS NOPKOW (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 8. Fassung, Stand 2015. Id Naturschutz Niedersachsen 4/2015

RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELD: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung, Stand: 30. September 2020, Ber. Vogelschutz 57 (2020): 13—112

STADT BAD NENNDORF (2018): Städtebauliche Sanierung Kur- und Landschaftspark. Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) und vorbereitende Untersuchung (VU). Infraplan Gesellschaft für Infrastrukturplanung mbH, Celle, im Auftrag der Stadt Bad Nenndorf.

SÜDBECK, PETER, HARTMUT ANDREZKE, STEFAN FISCHER, KAI GEDEON, TASS SCHIKORE, KARSTEN SCHRÖDER, CHRISTOPH SUDFELD (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands.

#### **Anhang:**

Bohrer, K. (2021): Natürlich unterwegs: Vom Erlengrund zur Kraterquelle. Faunistische Erfassungen, Biotoptypen. Gutachten im Auftrag der Stadt Bad Nenndorf.

Bohrer, K. (2021): Zukunft Stadtgrün: Städtebauliche Sanierung Kur- und Landschaftspark. Erfassung Avifauna, Biotoptypen. Gutachten im Auftrag der Stadt Bad Nenndorf.

---

# Stadt Bad Nenndorf

---

## **Zukunft Stadtgrün: Städtebauliche Sanierung Kur- und Landschaftspark Bad Nenndorf**

Erfassung Avifauna, Biotoptypen

Stand: 14.05.2021



**KARIN BOLLER**  
Dipl. Ing. Dipl. Biol.  
Landschaftsarchitektin

---

---

Stadt Bad Nenndorf

**Zukunft Stadtgrün: Städtebauliche Sanierung  
Kur- und Landschaftspark**

Erfassung Avifauna, Biotoptypen

---

**Auftraggeber:**

Stadt Bad Nenndorf  
Frau Dr. Oblasser  
Rodenberger Allee 13  
31542 Bad Nenndorf

**Verfasser:**

**Karin Bohrer**      Dipl. Ing, Dipl. Biol.  
**Landschaftsarchitektin**  
Gehlhäuser 16      32469 Petershagen  
Tel.: 05705 – 7791 Fax: 05705 – 912405  
karin.bohrer@online.de



Petershagen, den 14.05.2021

---

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung .....</b>	<b>1</b>
1.1	Untersuchungsgebiet .....	1
<b>2.</b>	<b>Biotoptypen.....</b>	<b>2</b>
2.1	Methode Biotoptypenerfassung .....	2
2.2	Ergebnis Biotoptypen .....	2
2.3	Bewertung Biotoptypen .....	6
<b>3.</b>	<b>Avifauna .....</b>	<b>9</b>
3.1	Methode.....	9
3.2	Ergebnis Brutvögel .....	10
3.3	Bewertung Avifauna .....	15
<b>4.</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>17</b>

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Untersuchungsgebiet Landschaftspark Bad Nenndorf .....	1
Abb. 2	Mesophiler Buchenwald mit altem Baumbestand .....	2
Abb. 3	Buschwindröschen-Teppich im zeitigen Frühjahr .....	3
Abb. 4	Bergahorn im Unterwuchs.....	3
Abb. 5	Hohltaube und Star als typische Bewohner des höhlenreichen Buchenwaldes am Galenberg .....	4
Abb. 6	Offener Teil des Landschaftsparks mit altem Baumbestand .....	4
Abb. 7	Minigolf-Anlage mit altem Baumbestand .....	5
Abb. 8	Süntelbuchen-Allee mit zentraler Wegeführung .....	5
Abb. 9	Wasserbehälter, Knüppelhaus und Landgrafen-Denkmal .....	6
Abb. 10	Karte Biotoptypen.....	7
Abb. 1	Karte Bewertung Biotoptypen .....	8
Abb. 2	Karte Avifauna - Bestand .....	14

## TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1	Kartiertermine Avifauna.....	9
Tab. 2	Liste der festgestellten Vogelarten.....	11
Tab. 3	Punktevergabe für Vorkommen von Brutvogelarten der Roten Liste in Abhängigkeit von Gefährdungskategorie und Häufigkeit im bewerteten Gebiet (aus: Behm & Krüger 2013).....	15
Tab. 4	Ermittlung der Bedeutung des Brutvogel-Lebensraumes.....	16



## 1. Anlass und Aufgabenstellung

Um den Kurort Bad Nenndorf in seiner Bedeutung zu stärken soll eine städtebauliche Sanierung des Landschaftsparks auf dem Galenberg erfolgen. Zielsetzung ist eine Restauration des Landschaftsparks als Kulturdenkmal im Stil eines englischen Landschaftsparks. Historisch belegte Sichtachsen und Wegesysteme sollen wiederhergestellt werden, historisch belegte Areale wie z.B. Liegewiese, Wilhelmshöhe, Tempelplatz und Landgrafendenkmal sollen einer Nutzungsintensivierung zugeführt werden (Stadt Bad Nenndorf 2018).

Der damit verbundene, denkmalpflegerisch begründete Rückbau vorhandener Grünstrukturen soll unter Berücksichtigung der Belange des Arten- und Naturschutzes erfolgen. Als Grundlage hierfür wurden in 2020 die Biototypen und die Avifauna erfasst.

### 1.1 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet umfasst den in der vorbereitenden Untersuchung (VU, s. Bad Nenndorf 2018) als Sanierungsgebiet vorgeschlagenen Teil des Landschaftsparks.

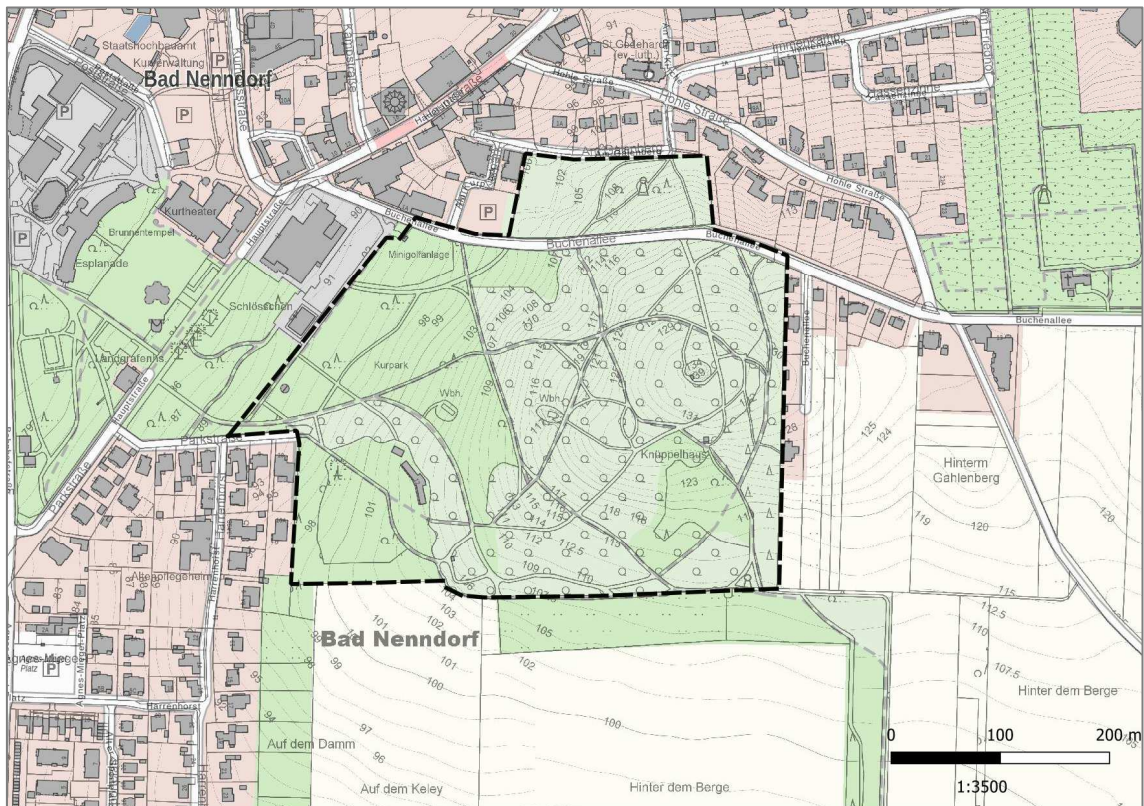


Abb. 1 Untersuchungsgebiet Landschaftspark Bad Nenndorf



## 2. Biotoptypen

### 2.1 Methode Biototypenerfassung

Die Biototypen-Kartierung wurde nach dem Schlüssel für Biototypen in Niedersachsen (v. Drachenfels 2020) durchgeführt. Hierfür wurden in mehreren Kartierdurchgängen am 26.03.2020, 30.04.2020, 08.05.2020 und 10.5.2020 die Biotope und ihre Eigenschaften wie Strukturen, Nutzungen und Pflanzenarten flächendeckend auf der Maßstabsebene 1:2000 erfasst.

### 2.2 Ergebnis Biototypen

Bei den Biototypen kann man zwischen der offenen, von Wiesenflächen und alten Baumbeständen geprägten Parkanlage und den artenreichen Waldbiotopen im Bereich des Galenbergs unterscheiden. Hinzu kommen Wege und Gebäude als Teile der Parkanlage.

#### Waldbiotope

Der überwiegende Teil des Waldes am Galenberg besteht aus mesophilem Buchenwald mit starkem und sehr starkem Baumholz (BHD ca. 60-80 cm, teilweise >80cm). Kennzeichnende Pflanzenarten sind u.a. Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), die in lichterem Bereichen im Frühjahr größere Bestände ausbildet, sowie das Einblütige Perlgras (*Melica uniflora*), die Wald-Segge (*Carex sylvatica*), Ährige Teufelskrallen (*Phyteuma spicatum*) und der Gefleckte Aronstab (*Arum maculatum*). Vereinzelt kommen auch weitere für reichere Buchenwaldausprägungen typische Arten wie Lerchensporn (*Corydalis cava*) oder Bärlauch (*Allium ursinum*) vor.

Der süd-östlichen Teil des Waldes wird stärker von Eichen (*Quercus robur*) geprägt, so dass dieser Teil dem Eichen-Hainbuchen-Mischwald zugeordnet wurde.



Abb. 2      **Mesophiler Buchenwald mit altem Baumbestand**





Abb. 3      **Buschwindröschen-Teppich im zeitigen Frühjahr**

In Lücken und lichterem Teilen vor allem im mittleren und südlichen Teil des Buchenwaldes wird der Jungwuchs von Bergahorn dominiert.

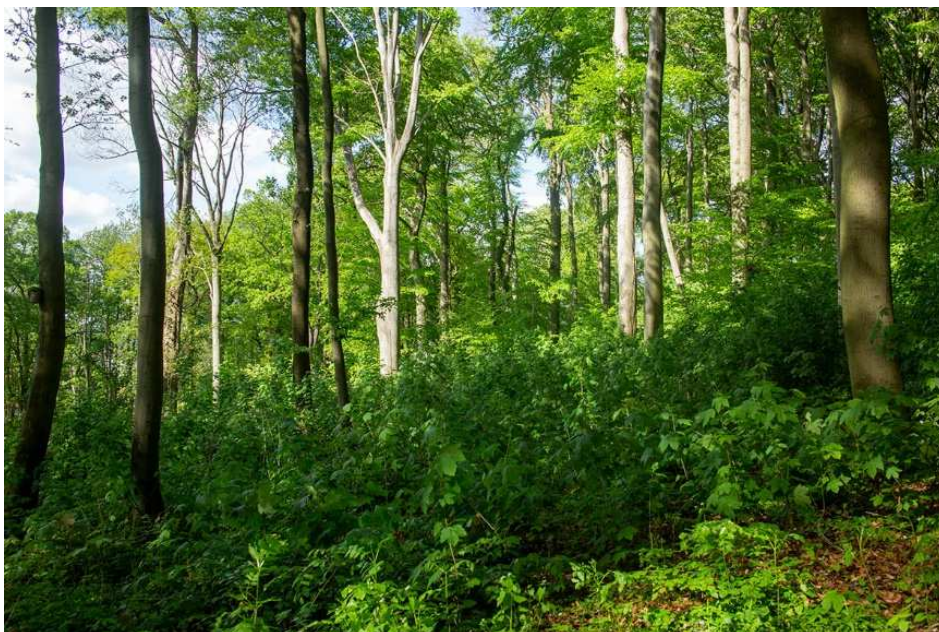


Abb. 4  
**Bergahorn im  
Unterwuchs**





Abb. 5 **Hohltaube und Star als typische Bewohner des höhlenreichen Buchenwaldes am Galenberg**

### Grünanlagen

Der offene Teil des Landschaftsparks wird von Wiesenflächen und einem alten Baumbestand aus heimischen und exotischen Gehölzarten geprägt. Die Anlage wurde 1792 im Stil eines englischen Landschaftsparks vom damaligen Hofgärtner Georg Wilhelm Homburg angelegt. Neben über 200 Jahre alten Rotbuchen und Süntelbuchen finden sich hier auch nicht heimische Baumarten wie alte chinesische und amerikanische Mammutbäume (*Sequoiadendron giganteum*, *Metasequoia glyptostroboides*) und Taschentuchbaum (*Davidia involucrata*). Die Grünanlage verbindet den unteren Teil mit Kurhaus und Kurfürstlichem Schlösschen mit dem Wald auf dem Galenberg.

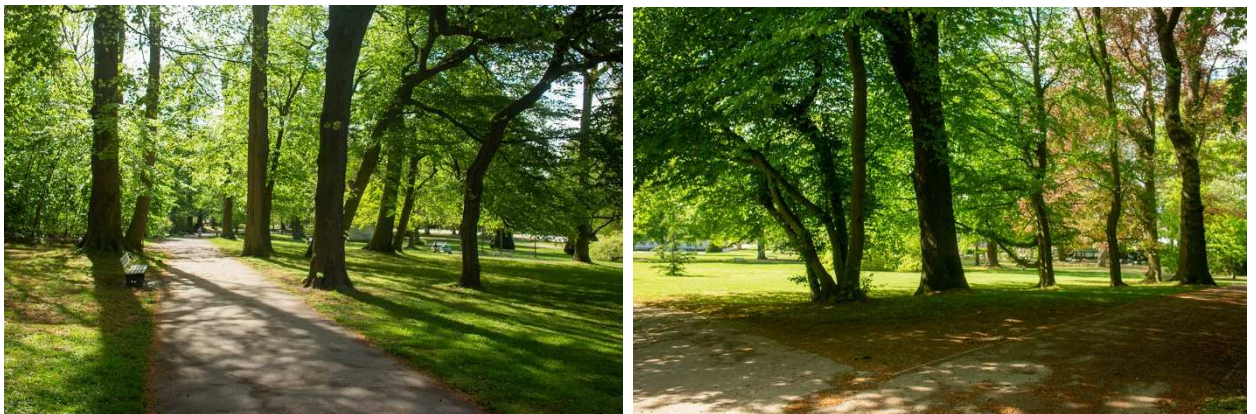


Abb. 6 **Offener Teil des Landschaftsparks mit altem Baumbestand**





Im nord-westlichen Teil, zwischen Buchenallee und Schloss, findet sich eine Minigolf-Anlage mit altem Baumbestand.

**Abb. 7 Minigolf-Anlage mit altem Baumbestand**

Im südwestlichen Teil des Landschaftsparks befindet sich die von Carl Thon begründete Süntelbuchen-Allee aus ca. 100 Süntelbuchen, einer von Dreh-, Schlangen- und Knickwuchs geprägten Varietät der Rotbuche.



**Abb. 8 Süntelbuchen-Allee mit zentraler Wegeführung**

### **Wege und Straßen, Gebäude**

Der gesamte Landschaftspark, auch der Buchenwald, wird von einem dichten Wegenetz durchzogen. Im nördlichen Teil wird der Landschaftspark von einer Straße, der Buchenallee, durchquert.

In dem Untersuchungsgebiet stehen verschiedene Gebäude und Denkmäler, u.a. der Musikpavillon im süd-westlichen Teil, das Landgrafen-Denkmal nördlich der Buchenallee, das Podbielski-Denkmal am südöstlichen Rand des Gebiets, ein Wasserbehälter auf dem

Galenberg mit gemauertem Eingangsportal sowie zwei weitere Wasserbehälter etwas weiter westlich und das Knüppelhaus am nördlichen Ende einer Waldlichtung.



Abb. 9      **Wasserbehälter, Knüppelhaus und Landgrafen-Denkmal**

### 2.3 Bewertung Biotoptypen

Die Bewertung der Biotoptypen erfolgt gemäß Bierhals et al. (2004) in 5 Wertstufen (v. Drachenfels 2012, aktualisierte Fassung v. 2019).

Kriterien für die Einstufung sind die Naturnähe der Vegetation und der Standorte, die Seltenheit und Gefährdung sowie die Bedeutung als Lebensraum wild lebender Pflanzen und Tiere.

Aufgrund der Naturnähe der alten Waldbereiche (Mesophiler Buchenwald, Eichen-Hainbuchenwald) am Galenberg sind diese Biotoptypen von besonderer Bedeutung (sehr hohe Wertigkeit). Der von alten Baumbeständen geprägte, offene Landschaftspark und die Sün-  
telbuchen-Allee sind von besonderer bis allgemeiner Bedeutung (hohe Wertigkeit).



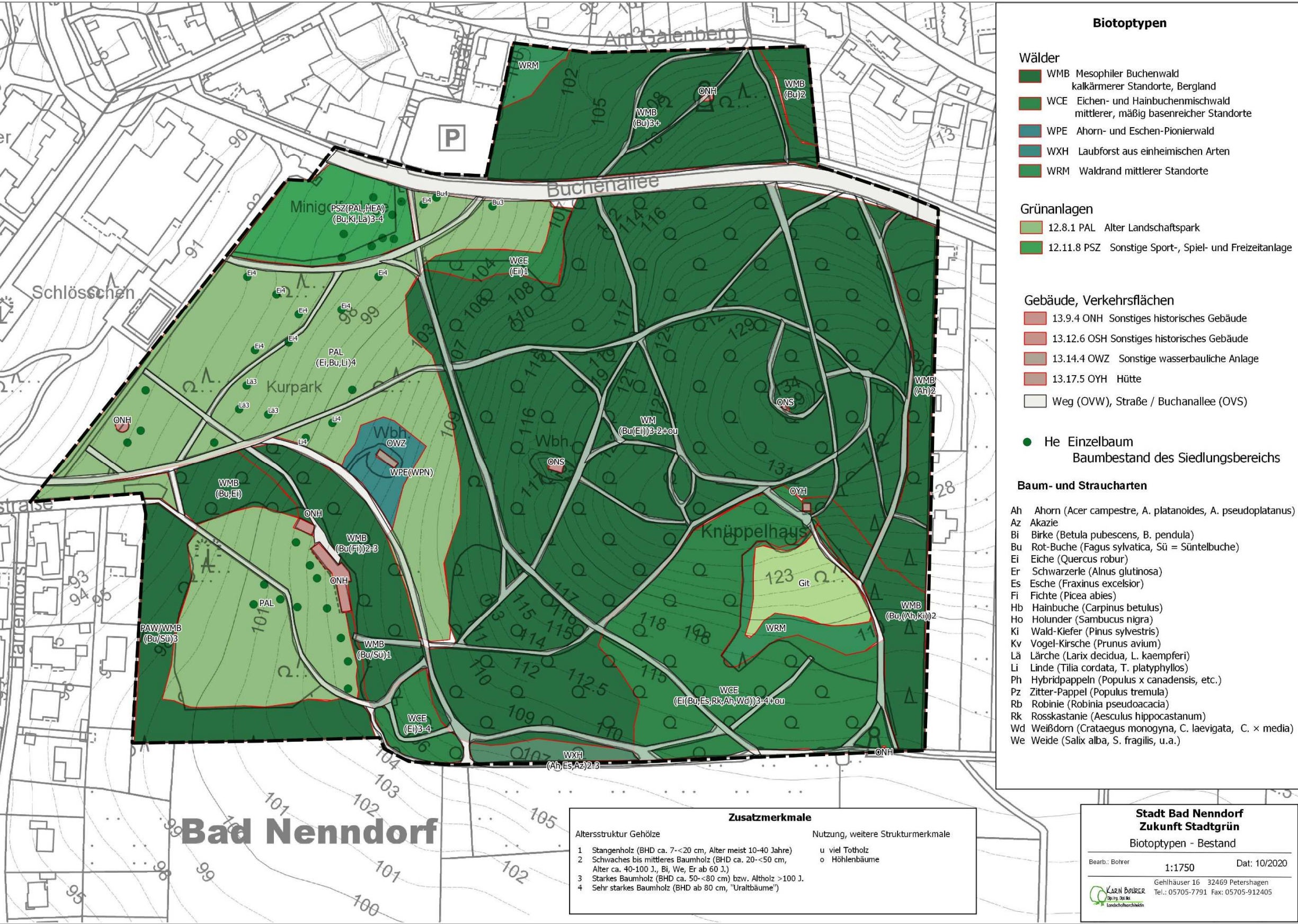


Abb. 10 Karte  
Biotypen



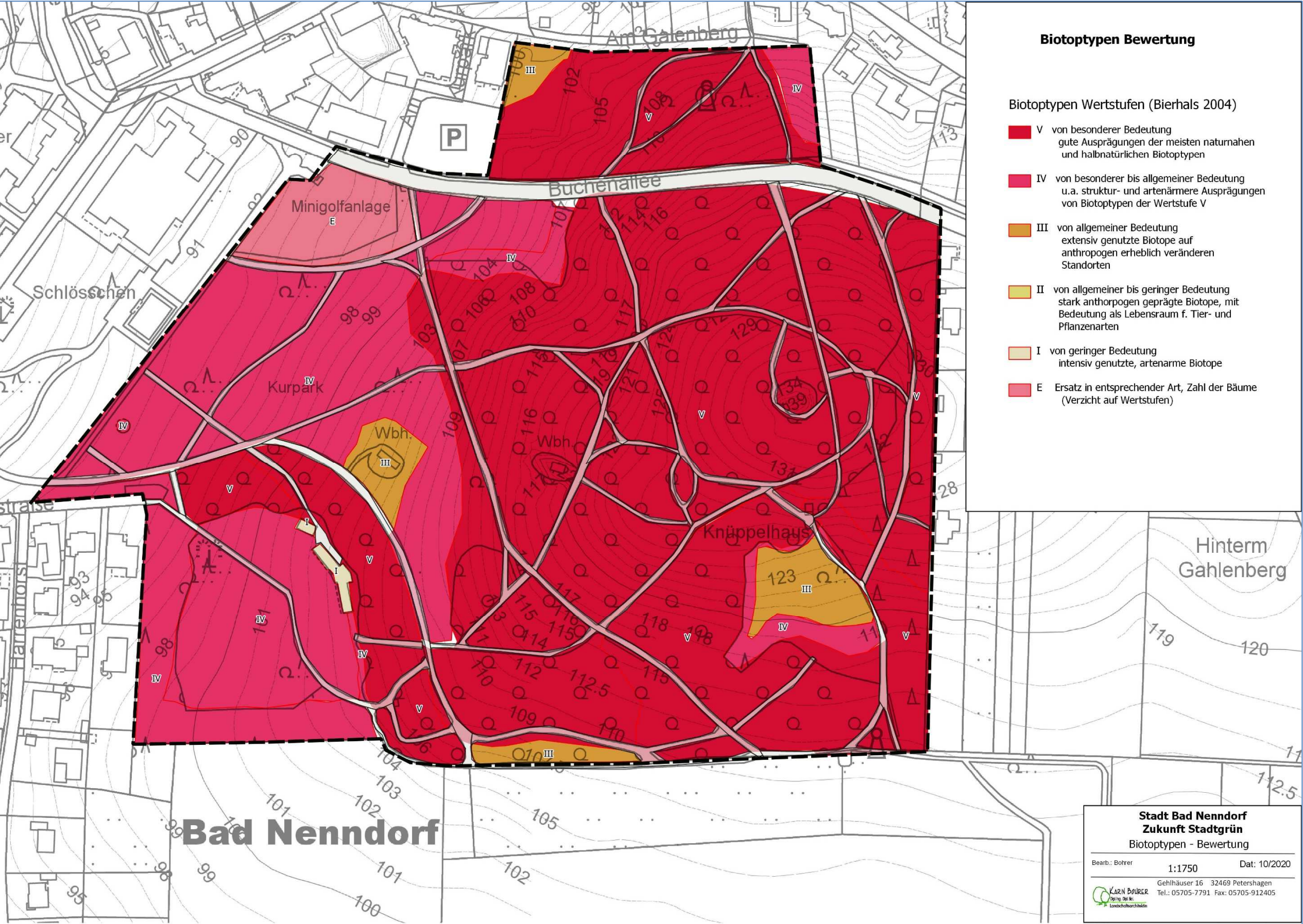


Abb. 1 Karte Bewertung Biotoptypen



### 3. Avifauna

Es wurde eine Übersichtskartierung durchgeführt, die der Identifizierung besonders wertvoller und sensibler Bereiche sowie als Grundlage für das Maßnahmenkonzept dienen soll. Erfasst wurden daher vorrangig gefährdete, streng geschützte oder besonders charakteristische, wertgebende Arten.

#### 3.1 Methode

Das Vorkommen von Brutvogelarten wurde nach der Revierkartierungsmethode erhoben (vgl. SÜDBECK et al. 2005). Hierbei werden alle revieranzeigenden Merkmale wie z.B. Gesang, Futtereintrag, etc. für jeden Kartiergang auf Tageskarten eingetragen, die dann auf Artkarten übertragen und unter Berücksichtigung des Erfassungszeitraums und der Wertungsgrenzen ausgewertet werden.

Die Erfassungen fanden an folgenden Kartierterminen statt:

Tab. 1 Kartiertermine Avifauna

Datum	Wetter	Datum	Wetter
18.02.2020 20:30- 22:00	7°C, mild, schwacher Wind Erfassung Eulen mit Klangattrappe	10.05.2020 06:00 – 10:00	8-20°C, sonnig, windstill
09.03.2020 10:00 – 12:00	9°C, sonnig, windstill Erfassung Horste, Spechte (Klangattrappe)	20.05.2020 7:00 – 11:00	14°C, sonnig, leichter Wind
11.04.2020 6:00– 8:00	3°C, sonnig, windstill		

Der gesamte **Brutbestand** setzt sich aus den Revieren mit **Brutverdacht** oder **Brutnachweis** zusammen.

Bei **Brutzeitfeststellungen** handelt es sich um Artnachweise im Bruthabitat, jedoch wurden die Arten nur an einem Termin nachgewiesen. Brutzeitfeststellungen zählen nicht zum Brutbestand.

**Gäste** sind demgegenüber Arten, die sich im Untersuchungsgebiet zur Nahrungssuche aufgehalten haben.

### 3.2 Ergebnis Brutvögel

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 22 Brutvogel-Arten festgestellt, darunter mit Star und Grauschnäpper auch drei in Niedersachsen und in der Region „Berg- und Hügelland“ gefährdete Arten.

Ein Brutvorkommen von Eulenarten wurde nicht nachgewiesen. Mit Kleinspecht, Grünspecht und Buntspecht konnten 3 Spechtarten festgestellt werden, die allerdings in Niedersachsen bzw. in der Region nicht gefährdet sind.

Auffällig ist die große Star-Population, sowie die relativ große Anzahl an Hohltauben-Reviere. Beides sind Arten, die in Baumhöhlen brüten.

In der folgenden Tabelle sind Brutstatus, Rote Liste Einstufung, und Schutzstatus der einzelnen Arten eingetragen.

Die erfassten Reviere sind in der Karte „Brutvögel“ dargestellt.

**Tab. 2 Liste der festgestellten Vogelarten**

Brutvogel-Status:

Brutverdacht = wahrscheinlich brütend  
 Brutnachweis = sicher brütend

Brutzeitfeststellung = möglicherweise brütend (zählt nicht zum Brutbestand)

Brutbestand = Brutreviere mit Brutverdacht oder Brutnachweis

Einstufungen Rote Liste der Brutvögel (Nds u. Region Tiefland – West, Deutschland):

k	Ausgestorben oder verschollen	R	Arealbedingt selten
1	Vom Aussterben bedroht	V	Vorwarnliste
2	Stark gefährdet		
3	Gefährdet	*	Nicht gefährdet
		k.A.	keine Angabe

		Rote Liste					Bestand				Bemerkungen		
	ART	D 2016 <sup>1</sup>	Nds 2015	Hügel- und Bergland (H) <sup>2</sup>	Erhaltungszustand Nds (KON) <sup>3</sup>	Streng geschützt <sup>4</sup>	Brutbestand <sup>5</sup>	Brutnachweis	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Höhlenbrüter	Lebensraum <sup>6</sup>	
Brutvögel													
Rote-Liste-Arten													
S	Star	3	3	3	Un- bek		45	20	25		x	W, O, S	Brutvogel in den älteren und höhenreichen Bäumen in den Waldbereichen und in Einzelgehölzen

<sup>1</sup> Grüneberg, C., H.-G. Bauer, H. Haupt, O. Hüppop, T. Ryslavý & P. Südbeck 2015: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19-67

<sup>2</sup> Die Naturräumliche Region 8.2 Weser- und Weser-Leinebergland wird der Rote Liste Region (H) Hügel- und Bergland und der kontinentale biogeographische Region in Niedersachsen zugeordnet (Quelle: Naturschutzinfo Niedersachsen)

<sup>3</sup> Quelle: NLWKN (2011): Vollzugshinweise Brutvogelarten, Atlantische Biogeografische Region ([http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura\\_2000/vollzugshinweise\\_arten\\_und\\_lebensraumtypen/vollzugshinweise-fuer-arten-und-lebensraumtypen-46103.html](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/vollzugshinweise-fuer-arten-und-lebensraumtypen-46103.html))

<sup>4</sup> Vgl. § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14 BNatSchG. Alle Vogelarten sind nach VS-RL **besonders geschützt**. Einige Arten besitzen zusätzlich den Status „**Streng geschützt**“ (VS-RL Anh. I, EG-ArtSchVO Anhang A oder BArtSchV Anlage 1, Spalte 3). Streng geschützte Arten sind mit „§§“ markiert.

<sup>5</sup> Brutbestand = Brutreviere mit Brutverdacht oder Brutnachweis; Brutzeitfeststellungen zählen nicht zum Brutbestand!

<sup>6</sup> Hauptlebensraumtyp (aus: Krüger & Nipkow 2015): G = Binnengewässer, M = Moore, Verlandungszonen, O = Offenland, S = Siedlung, W = Wälder



		Rote Liste					Bestand				Bemerkungen	
	ART	D 2016 <sup>1</sup>	Nds 2015	Hügel- und Bergland (H) <sup>2</sup>	Erhaltungszustand Nds (KON) <sup>3</sup>	Streng geschützt <sup>4</sup>	Brutbestand <sup>5</sup>	Brutnachweis	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Höhlenbrüter	Lebensraum <sup>6</sup>
<b>Gs</b>	Grauschnäpper	V	3	3	Unbek.		1		1			Brutvogel am westlichen Waldrand zum offenen Teil des Kurparks hin
<b>Vorwarnliste</b>												
<b>Ks</b>	Kleinspecht	V	V	V	k.A.		1		1		O, S	Brutvogel im Erlengrund, v.a. an baumbetonten Waldrändern
<b>Weitere nicht gefährdete Arten</b>												
<b>A</b>	Amsel	*	*	*			8	1	7		W, S	
<b>B</b>	Buchfink	*	*	*			17		17		W, S	
<b>Bm</b>	Blaumeise	*	*	*			14	2	12	2	x	W, S
<b>Bs</b>	Buntspecht	*	*	*			6		6		x	W, S
<b>Ei</b>	Eichelhäher						1	1				
<b>Gb</b>	Gartenbaumläufer	*	*	*			5		5		x	W, S
<b>Gü</b>	Grünspecht	*	*	*		§§	1		1		x	W, S
<b>He</b>	Heckenbraunelle	*	*	*			6		6			W, S
<b>Hot</b>	Hohltaube	*	*	*			21	1	20	2	x	W Brutvogel u.a. in alten Buchenwäldern, nutzt Schwarzspecht und andere Höhlen, auffallend hoher Brutbestand im Waldbereich des Kurparks
<b>K</b>	Kohlmeise	*	*	*			10	3	7	1	x	W, S
<b>Kl</b>	Kleiber	*	*	*			9		9		x	W, S
<b>Md</b>	Misteldrossel	*	*	*			4	1	3			W, O, S

		Rote Liste					Bestand				Bemerkungen		
	ART	D 2016 <sup>1</sup>	Nds 2015	Hügel- und Bergland (H) <sup>2</sup>	Erhaltungszustand Nds (KON) <sup>3</sup>	Streng geschützt <sup>4</sup>	Brutbestand <sup>5</sup>	Brutnachweis	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Höhlenbrüter	Lebensraum <sup>6</sup>	
Mg	Mönchsgrasmücke	*	*	*			18		18			W, S	
R	Rotkehlchen	*	*	*			18		18			W, S	
Rt	Ringeltaube	*	*	*			15		15			W, S	
Sd	Singdrossel	*	*	*			5		5			W, S	
Sg	Sommergoldhähnchen	*	*	*			7		7			W	
Z	Zaunkönig	*	*	*			14		14	1		W, S	
Zi	Zilpzalp	*	*	*			14		14			W, S	





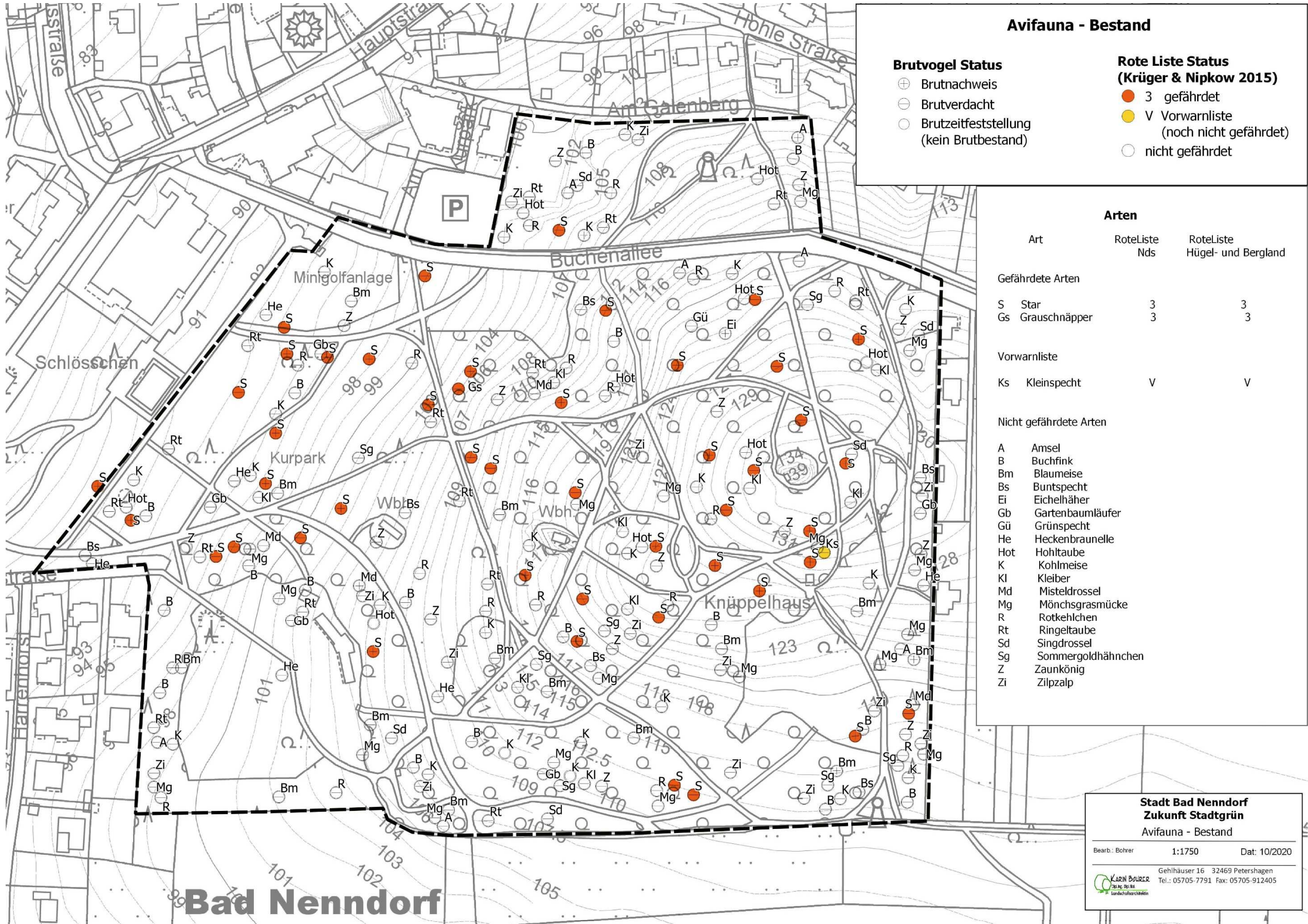


Abb. 2 Karte Avifauna - Bestand



### 3.3 Bewertung Avifauna

Bewertungen von Vogellebensräumen erfolgen in Niedersachsen nach dem in BEHM & KRÜGER (2013) dargestellten Verfahren, das die Brutvogel-Lebensräume anhand der zentralen Kriterien Brutbestandsgrößen von Vogelarten der Roten Liste sowie die Anzahl an Rote-Liste-Arten in die 4 Wertstufen nationale, landesweite, regionale und lokale Bedeutung einstuft.

Belastbare Ergebnisse liefert das Bewertungsverfahren für Gebiete mit einer Größe von 0,8 km<sup>2</sup> bis 2,0 km<sup>2</sup> (BEHM & KRÜGER 2013, S. 58). Bezüglich der Abgrenzung der bewerteten Flächen sind diese im Idealfall so abzugrenzen, dass sie eine ökologische Einheit mit möglichst einheitlichen Biotoptypen bilden.

In einem ersten Schritt werden den Höchstzahlen der in dem Gebiet vorkommenden Rote-Liste-Arten Punkte zugeordnet, vgl. Tabelle 3. Durch Aufsummierung der Punktzahlen für die Bewertungsebenen Deutschland, Niedersachsen und der jeweiligen Rote-Liste-Region und Berücksichtigung der Größe des Untersuchungsgebiets (Division durch Flächenfaktor) erhält man eine Endpunktzahl, die einer Bedeutungsstufe wie folgt zugeordnet wird:

Regionale Rote-Liste:

4 – 8 Punkte = lokale Bedeutung  
 Ab 9 Punkte = regionale Bedeutung

Rote Liste Niedersachsen:

Ab 16 Punkte = landesweite Bedeutung

Rote Liste Deutschland:

Ab 25 Punkte = nationale Bedeutung

Anzahl Paare	Rote-Liste-Kategorie		
	Vom Erlöschen bedroht (1)	Stark gefährdet (2)	Gefährdet (3)
Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
1	10,0	2,0	1,0
2	13,0	3,5	1,8
3	16,0	4,8	2,5
4	19,0	6,0	3,1
5	21,5	7,0	3,6
6	24,0	8,0	4,0
7	26,0	8,8	4,3
8	28,0	9,6	4,6
9	30,0	10,3	4,8
10	32,0	11,0	5,0
jedes weitere Paar	1,5	0,5	0,1

**Tab. 3 Punktevergabe für Vorkommen von Brutvogelarten der Roten Liste in Abhängigkeit von Gefährdungskategorie und Häufigkeit im bewerteten Gebiet (aus: Behm & Krüger 2013)**



Das gesamte Untersuchungsgebiet ist ca. 0,16 km<sup>2</sup> groß und damit für eine Bewertung zu klein. Auch besteht es aus zwei ökologischen Bewertungseinheiten, den 0,10 km<sup>2</sup> großen Waldbereichen und einem 0,053 km<sup>2</sup> großen, strukturreichen, offenen Parkbereich und einer Waldlichtung.

Würde man das Untersuchungsgebiet als Ganzes dennoch bewerten, hätte es aufgrund der außerordentlich hohen Dichte an Brutpaaren des Stars und dem Vorkommen des Grauschnäppers als eine Art strukturreicher Gehölzränder eine regionale Bedeutung.

Bemerkenswert ist auch der relativ hohe Brutbestand der Hohltaube, die ihr Nest in Baumhöhlen baut und daher bevorzugt in lichten Wäldern und Gehölzen mit einem alten Baumbestand vorkommt.

Zusammenfassend kann man den alten Baumbeständen sowohl in den Waldbereichen des Kurparks als auch in den stärker parkbetonten, offenen Bereichen eine hohe Bedeutung für die Avifauna zusprechen. Charakterarten hierfür sind Star, Grauschnäpper, Hohltaube und Kleinspecht.

**Tab. 4 Ermittlung der Bedeutung des Brutvogel-Lebensraumes**

					Untersuchungsgebiet (16 ha)			
					Punkte			
	ART	RL D 2015	RL Nds 2015	RL Hü- gel- und berg- land 2015	Brut- be- stand	Deutsch- land	Nds	Hügel- und Bergland
<b>S</b>	Star	3	3	3	<b>42</b>	8,2	8,2	8,2
<b>Gs</b>	Grauschnäpper	V	3	3	<b>1</b>	-	1,0	1,0
	Summe					8,2	9,2	9,2
	Bedeutung					<b>Regionale Bedeutung<sup>7</sup></b>		

<sup>7</sup> Aufgrund geringer Flächengröße keine belastbare Bewertung nach dem Verfahren von Behm & Krüger (2013) möglich. Bei größeren UG ist mit mehr Rote-Liste-Arten bzw. mehr Brutrevieren zu rechnen.

#### 4. Literaturverzeichnis

- STADT BAD NENNDORF (2018): Städtebauliche Sanierung Kur- und Landschaftspark. Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) und vorbereitende Untersuchung (VU). Infraplan Gesellschaft für Infrastrukturplanung mbH, Celle, im Auftrag der Stadt Bad Nenndorf.
- BAUER, HANS-GÜNTHER, EINHARD BEZZEL, WOLFGANG FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag Wiebelsheim.
- BEHM, KATJA & THORSTEN KRÜGER (2013): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. 3. Fassung, Stand 2013. In: Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 33. Jg, Nr. 2: 55-69
- BIERHALS, E. O. V. DRACHENFELS, M. RASPER (2004): Wertstufen und Regenerationsfähigkeit der Biotoptypen in Niedersachsen. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 24, Nr. 4 (4/04): 231 - 240.
- DRACHENFELS O. V. (2012): Einstufungen der Biotoptypen in Niedersachsen – Regenerationsfähigkeit, Wertstufen, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 32, Nr. 1 (1/12): 1-60., 2. korr. Auflage: <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/146710>
- DRACHENFELS, O. V. (2020): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand Februar 2020. – Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. Heft A/4, 331 Seiten
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N.; BAUER, K. M.; (Bearb., 1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag, Wiesbaden
- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19-67
- KRÜGER, THORSTEN & MARKUS NOPKOW (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 8. Fassung, Stand 2015. Id Naturschutz Niedersachsen 4/2015
- SÜDBECK, PETER, HARTMUT ANDRETTZKE, STEFAN FISCHER, KAI GEDEON, TASS SCHIKORE, KARSTEN SCHRÖDER, CHRISTOPH SUDFELD (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands.

---

# Stadt Bad Nenndorf

---

## **Natürlich unterwegs: Vom Erlengrund zur Kraterquelle**

Faunistische Erfassungen, Biotoptypen

Stand: 05.03.2021



**KARIN BOLLER**  
Dipl. Ing. Dipl. Biol.  
Landschaftsarchitektin

---



---

Stadt Bad Nenndorf

**Natürlich unterwegs:  
Vom Erlengrund zur Kraterquelle**

Faunistische Erfassungen, Biotoptypen

---

**Auftraggeber:**

Stadt Bad Nenndorf  
Frau Dr. Oblasser  
Rodenberger Allee 13  
31542 Bad Nenndorf

**Verfasser:**

**Karin Bohrer**      Dipl. Ing, Dipl. Biol.  
**Landschaftsarchitektin**  
Gehlhäuser 16      32469 Petershagen  
Tel.: 05705 – 7791 Fax: 05705 – 912405  
karin.bohrer@online.de



Petershagen, den 05.03.2021

---

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung .....</b>	<b>1</b>
1.1	Untersuchungsgebiet .....	1
<b>2.</b>	<b>Biotoptypen.....</b>	<b>2</b>
2.1	Methode Biotoptypenerfassung .....	2
2.2	Ergebnis Biotoptypen .....	2
2.3	Bewertung Biotoptypen .....	8
<b>3.</b>	<b>Avifauna .....</b>	<b>11</b>
3.1	Methode.....	11
3.2	Ergebnis Brutvögel .....	12
3.3	Bewertung Avifauna .....	17
<b>4.</b>	<b>Amphibien .....</b>	<b>19</b>
4.1	Methode.....	19
4.2	Ergebnis Amphibien .....	19
<b>5.</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>20</b>

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Untersuchungsgebiet .....	1
Abb. 2	Kraterquelle mit Rand aus Kalktuff.....	3
Abb. 3	Alte Kopfbäume am südöstlichen Rand der Krater-Fläche .....	2
Abb. 4	Erlengrund nördlich der B 65 .....	4
Abb. 5	Bärlauchbestand, alte Bäume und Totholz und Bergahorn-Jungwuchs im mittleren Teil des Erlengrunds .....	5
Abb. 6	Beschatteter Waldteich im mittleren Teil des Erlengrunds, mit befestigten Ufern und schmalen Abschnitten mit Röhricht (Sumpfschwertlilie) .....	4
Abb. 7	Naturnaher Bachlauf an der westlichen Grenze des Erlengrunds (Speisung durch schwefelhaltiges Wasser) .....	6
Abb. 8	Südliche Teil des Erlengrunds, zwischen Autobahn und Cecilienhöhe.....	7
Abb. 9	Karte Biotoptypen .....	9
Abb. 10	Karte Biotoptypen - Bewertung .....	10
Abb. 11	Karte Avifauna - Bestand .....	16

## TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1	Kartiertermine Avifauna.....	11
Tab. 2	Liste der festgestellten Vogelarten.....	13
Tab. 3	Punktevergabe für Vorkommen von Brutvogelarten der Roten Liste in Abhängigkeit von Gefährdungskategorie und Häufigkeit im bewerteten Gebiet (aus: Behm & Krüger 2013).....	18
Tab. 4	Ermittlung der Bedeutung des Brutvogel-Lebensraumes.....	18



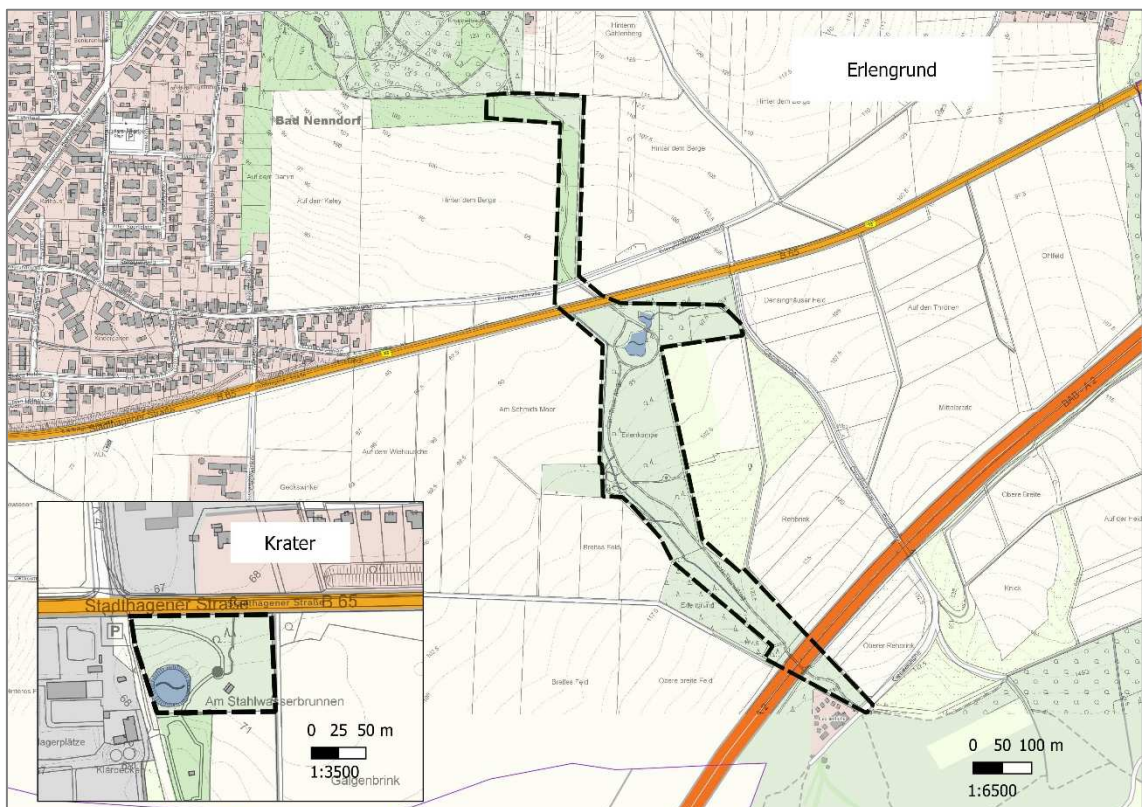
## 1. Anlass und Aufgabenstellung

Im Rahmen des Landschaftswerte-Projekts „Natürlich unterwegs: Vom Erlengrund zur Kraterquelle“ sollen die vorhandenen, wertvollen Bereiche der „grünen Infrastruktur“ im Süden Bad Nenndorfs langfristig gesichert und weiterentwickelt werden (Stadt Bad Nenndorf, 2020).

Als Grundlage für das Maßnahmenkonzept wurden in 2020 die Avifauna, Amphibien und die Biotoptypen erfasst.

### 1.1 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet umfasst den Erlengrund bis zur Gaststätte Cecilienhöhe sowie den Waldbestand „Krater“.



**Abb. 1** Untersuchungsgebiet



## **2. Biototypen**

### **2.1 Methode Biototypenerfassung**

Die Biototypen-Kartierung wurde nach dem Schlüssel für Biototypen in Niedersachsen (v. Drachenfels 2020) durchgeführt. Hierfür wurden in mehreren Kartierdurchgängen am 26.03.2020, 30.04.2020, 08.05.2020 und 10.5.2020 die Biotope und ihre Eigenschaften wie Strukturen, Nutzungen und Pflanzenarten flächendeckend auf der Maßstabsebene 1:2000 erfasst.

### **2.2 Ergebnis Biototypen**

Bei den Biototypen kann man grob zwischen Grünanlagen, die von extensiv gepflegten Wiesen mit alten Baumbeständen geprägt werden (z.B. Erlengrund nördlich der B 65) und i.d.R. artenreichen Waldbiotopen mit einem alten Baumbestand und Gewässerbiotopen (Quellen, Bachläufe, Teiche) unterscheiden.

#### **Krater**

Im westlichen Teil des Kraters befindet sich ein Ahornwald mit überwiegend mittelalten Bäumen, die Totholz und Höhlenbäume aufweisen. Auch der süd-östliche Teil des Kraters wird durch Ahorn-Anpflanzungen geprägt, allerdings finden sich hier am Rand auch einige alten Kopfweiden, die besonders wertvoll sind.



**Abb. 2 Alte Kopfbäume  
am südöstlichen Rand  
der Krater-Fläche**

Im nordöstlichen Teil stockt ein Erlen-Sumpfwald, der nach Westen hin von einem naturnahen Bachlauf, der aus der Kraterquelle kommt, begrenzt wird. Der Bach fließt im weiteren Verlauf entlang der B 65 in westliche Richtung, wobei er in diesem Abschnitt als Straßen-graben naturfern ausgebaut ist.

Die Kraterquelle besteht aus einem kleinen, naturfern gefassten Quelltopf, aus dem der Bach zunächst in einem kurzen verrohrten Abschnitt abfließt.

Der größere Krater-Quelltopf besteht aus einer ringförmigen Kalktuffbildung, die von kalkhaltigen Zuflüssen aus dem Deister stammt. Durch Absackung ist der ringförmige Quellaustritt entstanden. Auf den Kalkgesteinen am Kraterrand und auf den flachgründigen Randbereichen wachsen besonders schutzwürdige Moose und Flechten, die durch Eutrophierung aus atmosphärischen Stickstoffeinträgen und Hundekot sowie durch Beschattung gefährdet sind (DITTRICH 2018). Zur Sicherung und Entwicklung wird die Schaffung neuer Offenbodenstellen, die Entfernung von Gehölzaufwuchs und die Ausweitung der vorhandenen Abzäunung zur Vermeidung der Belastung mit Hundekot vorgeschlagen.



**Abb. 3 Kraterquelle mit Rand aus Kalktuff**

(oben: historische Aufnahme, Quelle: Wehrhahn 1921 in Ditttrich 2018)

Unten: heutige Ansicht, was-sergefüllt, mit steilen Ufern und dichtem Gehölzbewuchs)



## Erlengrund

### Nördliche Teil (nördlich der Bundesstraße B 65):

Der nördliche Teil des Erlengrunds besteht aus einem schmalen, parkartig geprägten Grünzug. Am östlichen Rand verläuft eine Allee aus Ahorn-Kopfbäumen, die Bubikopf-Allee. Der mittlere Teil dieses Grünzugs ist parkartig gestaltet, mit einer extensiv gepflegten Wiese und alten Baumgruppen aus Kiefern, Birken, Buchen und Akazien.



**Abb. 4** Erlengrund nördlich der B 65

### Mittlerer Teil (zwischen Bundesstraße B 65 und Autobahn):

Südlich der Bundesstraße B 65 wird der Erlengrund breiter und ist hier stärker von naturnahen Waldbeständen geprägt. Im nord-östlichen Teil dieses mittleren, von der B 65 bis zur Autobahn reichenden Abschnittes stockt ein Erlen-Eschen-Auwald mit einem naturnah verlaufenden, kleinen Bach, der in den östlichen Teil der beiden Teiche im Erlengrund mündet.



Die Teiche selber sind naturfern mit steilen Ufern ausgebildet. Nur an einigen schmalen Abschnitten finden sich Uferröhrichte, mit z.B. Sumpfschwertlilien. Die Teiche sind mit Fischen, u.a. Goldfische, besetzt.

**Abb. 5** Beschatteter Waldteich im mittleren Teil des Erlengrunds, mit befestigten Ufern und schmalen Abschnitten mit Röhricht (Sumpfschwertlilie)



Am östlichen Rand setzt sich die Bubikopf-Allee fort.

Im zentralen Teil befindet sich eine Waldlichtung, die aufgrund der Artenzusammensetzung mit Weichem Honiggras, Stumpfbältrigem Ampfer, Scharfer Hahnenfuß, Brennnessel und Klettenlabkraut als feuchtes Intensivgrünland erfasst wurde.



**Abb. 6 Waldlichtung im mittleren Teil des Erlengrunds**

Die an das Waldlichtungs-Grünland angrenzenden Waldbereiche kann man einem mesophilen Buchenwald mit teilweise starkem Baumholz bzw. Altholz zuordnen. Neben alten Buchen und alten bis uralten Hainbuchen findet man noch verschiedene weitere Baumarten wie Bergahorn, Linde, Eichen und fremdländische Fichten. In der Krautschicht finden sich für diesen Buchenwald typische Arten, wie Lerchensporn, gelbe und weiße Anemonen, Waldmeister und besonders zu dem Bach am Westrand hin auch Bärlauch.



**Abb. 7 Bärlauchbestand, und alte Bäume, Totholz am Carl-Thon-Weg im mittleren Teil des Erlengrunds**



Der Bach an der Westgrenze wird von der Schwefelquelle am Brunnenhäuschen gespeist. Im nördlichen Teil stehen zum Offenland hin am Rand einige alte Süntelbuchen.

Der Bachlauf ist naturnah ausgeprägt, jedoch ist er südlich des Brunnenhäuschens bis zur Autobahn weitgehend trockengefallen.



**Abb. 8**      **Naturnaher Bachlauf an der westlichen Grenze des Erlengrunds (Speisung durch schwefelhaltiges Wasser)**

Im südlichen Teil nimmt der Waldcharakter weiter zu. Neben alten Buchen finden sich hier auch uralte Hainbuchen. Im Unterwuchs findet sich hauptsächlich Bergahorn, der hier sehr dominant die Naturverjüngung prägt. Besonders in der Nähe des Pavillons, der am südlichen Ende der Waldlichtung steht, kommen auch alte Zitterpappeln, Bergahorn, Roßkastanien und fremdländische Fichten vor.

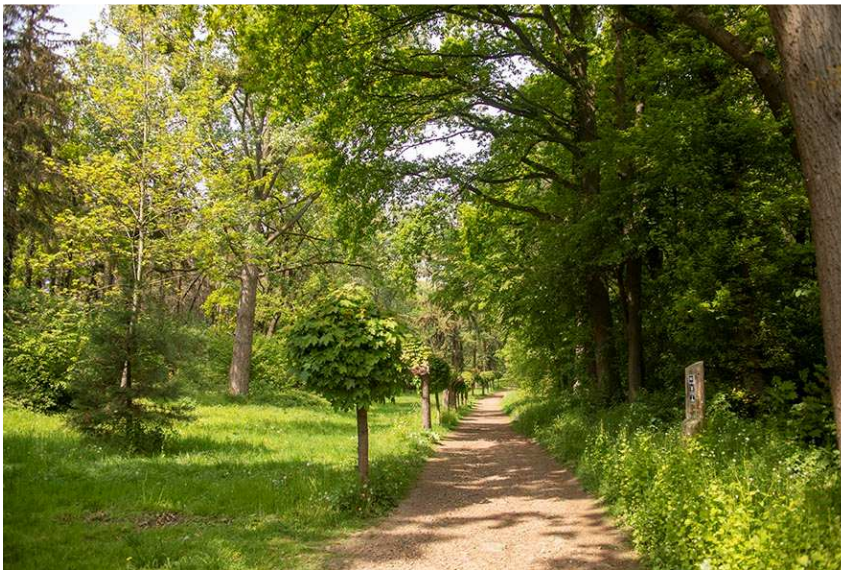


**Abb. 9**      **Waldbereich im mittleren Teil des Erlengrunds**



Nördlich der Autobahn verläuft der Weg am Rand eines schmalen Tals, in dessen Taltief der in diesem Abschnitt weitgehend trocken gefallene, grabenartig ausgebaute Bach verläuft. An seinem westlichen Ufer stehen einige alte Süntelbuchen.

Zwischen Bach und Weg ist ein offener Parkbereich mit extensiv gepflegtem Grünland und Gruppen alter Bäume (z.B. Birken, Koniferen, Akazien) gestaltet. Der im östlichen Teil befindliche Waldbereich kann aufgrund seiner Artenzusammensetzung als Eichen-Hainbuchen-Mischwald charakterisiert werden. Neben Eichen und Hainbuchen kommen hier auch Bergahorn, Zitterpappeln und Linden vor. Ein Teil der Bäume (z.B. Ahorn) ist abgängig und

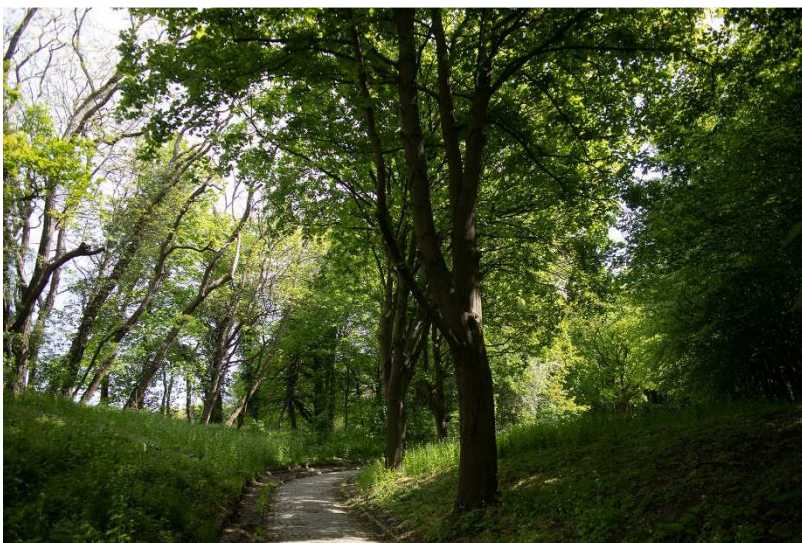


fällt teilweise auf den Trampelpfad, der diesen Waldteil in Nord-Süd-Richtung durchzieht.

**Abb. 10** Gestaltetes Tal nördlich der Autobahn, mit Bubi-kopf-Reihe am Weg und Baumgruppen im Grünland

#### Südliche Teil (südlich der Autobahn bis Cecilienhöhe):

Südlich der Autobahn wird der Weg von Ahornbäumen gesäumt. Im östlichen Teil setzt



sich der Eichen-Hainbuchenwald fort, allerdings hier stärker durchsetzt mit Robinien.

**Abb. 11** Südliche Teil des Erlengrunds, zwischen Autobahn und Cecilienhöhe



### **2.3 Bewertung Biotoptypen**

Die Bewertung der Biotoptypen erfolgt gemäß Bierhals et al. (2004) in 5 Wertstufen (v. Drachenfels 2012, aktualisierte Fassung v. 2019).

Kriterien für die Einstufung sind die Naturnähe der Vegetation und der Standorte, die Seltenheit und Gefährdung sowie die Bedeutung als Lebensraum wild lebender Pflanzen und Tiere.

Aufgrund der Naturnähe der alten Waldbereiche bzw. der naturnahen Ausprägung auch der stärker gestalteten Parkabschnitte sind die gehölzbetonten Biotoptypen im Erlengrund von hoher (= besondere bis allgemeine) bzw. im mittleren Teil überwiegend von sehr hoher (= besonderer) Bedeutung.

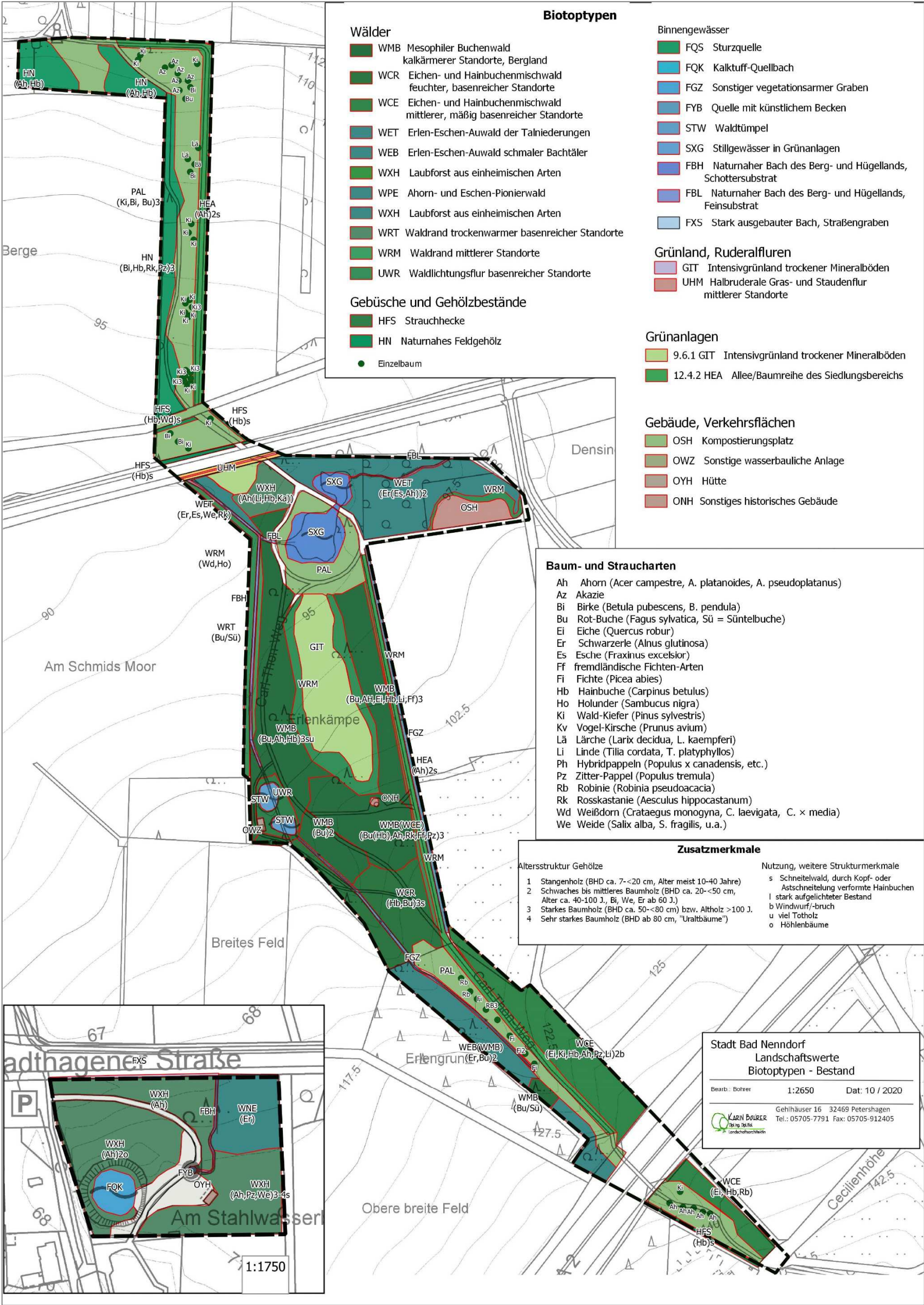


Abb. 12 Karte Biotoptypen



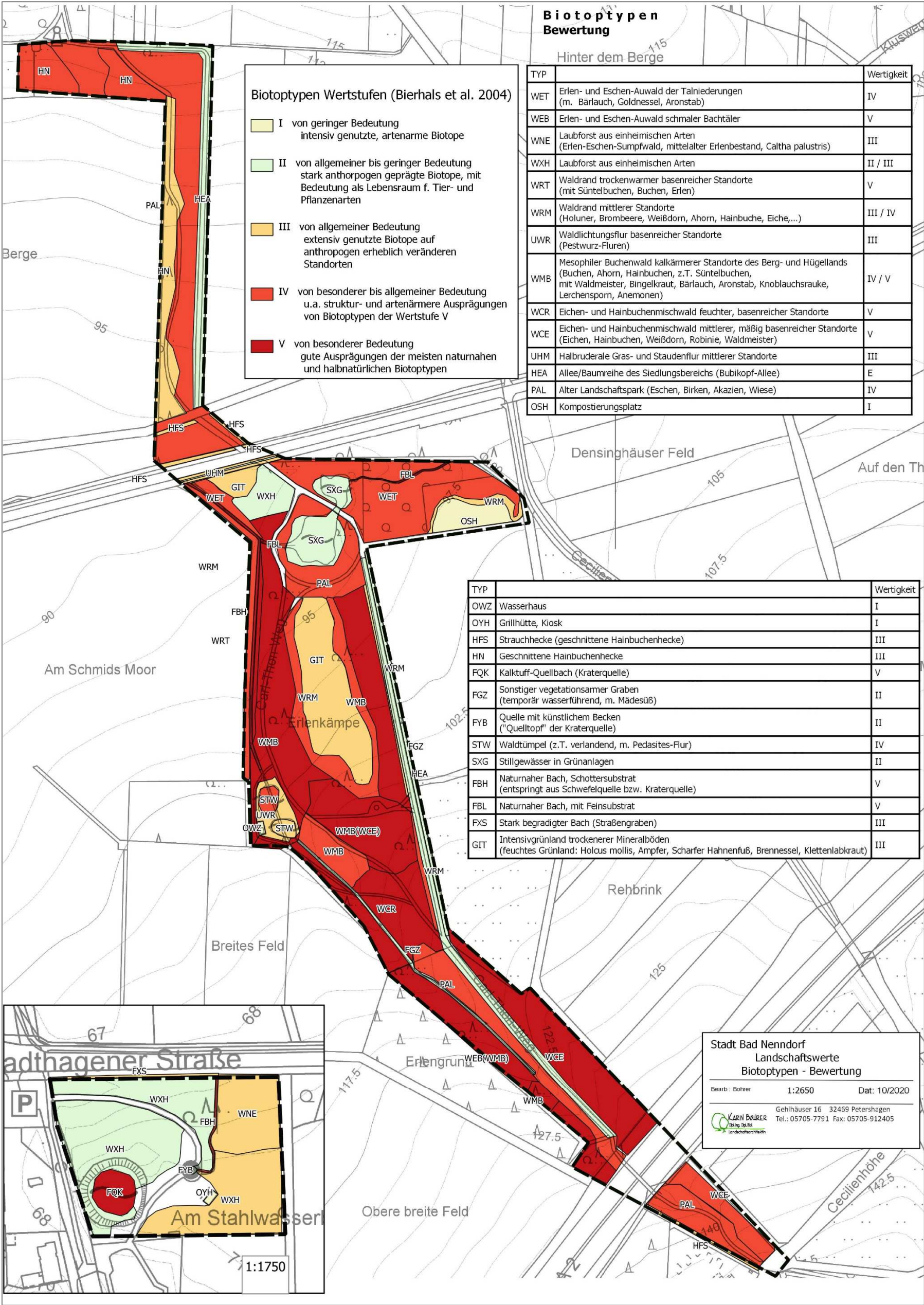


Abb. 13 Karte Biotoptypen - Bewertung

### 3. Avifauna

#### 3.1 Methode

Das Vorkommen von Brutvogelarten wurde nach der Revierkartierungsmethode erhoben (vgl. SÜDBECK et al. 2005).

Die Erfassungen fanden an folgenden Kartierterminen statt:

**Tab. 1 Kartiertermine Avifauna**

Datum	Wetter	Datum	Wetter
18.02.2020 19:00 - 20:45	7°C, mild, schwacher Wind Erfassung Eulen mit Klangattrappe	10.05.2020 7:00 – 09:30	15°C, sonnig, windstill
09.03.2020 11 – 14:30	9°C, sonnig, windstill Erfassung Horste, Spechte	20.05.2020 7:00 – 11:00	14°C, sonnig, leichter Wind
09.04.2020 7:00 – 11:00	14°C, sonnig	23.05.2020 7:00 – 10:30	16°C, sonnig bis leicht be- wölkt
11.04.2020 7:30 – 9:00	3°C, sonnig, windstill	02.06.2020 7:00 – 10:00	14°C, sonnig
12.04.2020 7:00– 11:00	5°-11°C, sonnig, windstill	09.06.2020 7:00 – 10:00	21°C, sonnig, leichter Wind
09.05.2020 6:45 – 10:30	15°C, sonnig		

Der gesamte **Brutbestand** setzt sich aus den Revieren mit **Brutverdacht** oder **Brutnachweis** zusammen.

Bei **Brutzeitfeststellungen** handelt es sich um Artnachweise im Bruthabitat, jedoch wurden die Arten nur an einem Termin nachgewiesen. Brutzeitfeststellungen zählen nicht zum Brutbestand.

**Gäste** sind demgegenüber Arten, die sich im Untersuchungsgebiet zur Nahrungssuche aufgehalten haben.



### 3.2 Ergebnis Brutvögel

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 30 Brutvogel-Arten festgestellt, darunter mit Star und Waldlaubsänger auch drei in Niedersachsen und in der Region „Berg- und Hügelland“ gefährdete Arten. Der Waldlaubsänger wurde jedoch nicht als Brutbestand bestätigt (nur Brutzeitfeststellung).

Ein Brutvorkommen von Eulen oder gefährdeten Spechtarten (z.B. Klein- oder Schwarzspecht) wurde nicht nachgewiesen. Der Erlengrund gehört jedoch zum Jagdgebiet eines Uhu-Vorkommens, dessen Brutstandort nicht im Untersuchungsgebiet liegt.

Auffällig ist die hohe Anzahl an Brutrevieren, insbesondere im mittleren Teil des Erlengrunds. Es handelt sich dabei um i.d.R. häufige, nicht gefährdete Arten der Wälder und Parks, die hier in hoher Dichte vorkommen. Besonders auffallend ist die hohe Dichte an Gartenbaumläufer, Kohl- und Blaumeisen, die als Höhlenbrüter aufgrund der großen Anzahl alter und höhlenreicher Bäume gute Habitatbedingungen vorfinden.

An gefährdeten Arten kommt lediglich der Star mit 2 Brutpaaren vor. Noch nicht auf der Roten Liste, sondern nur auf der Vorwarnliste ist der Stieglitz, der ebenfalls mit 2 Brutpaaren vorkommt. Mithin ein Grund für die geringe Anzahl gefährdeter Brutvogelarten könnten die hohe Frequentierung durch Spaziergänger, Jogger und Fahrrad- und Mountainbike-Fahrer und die damit verbundenen Störungen sein. Dies trifft auch für den noch gesperrten Carl-Thon-Weg zu, dessen Absperrung von einem Teil der Besucher nicht respektiert wird.

In der folgenden Tabelle sind Brutstatus, Rote Liste Einstufung, und Schutzstatus der einzelnen Arten dargestellt.

Die erfassten Reviere sind in der Karte „Brutvögel“ dargestellt.

**Tab. 2 Liste der festgestellten Vogelarten**

Brutvogel-Status:

Brutverdacht = wahrscheinlich brütend      Brutzeitfeststellung = möglicherweise brütend (zählt nicht zum Brutbestand)  
Brutnachweis = sicher brütend

Brutbestand = Brutreviere mit Brutverdacht oder Brutnachweis

Einstufungen Rote Liste der Brutvögel (Nds u. Region Tiefland – West, Deutschland):

k	Ausgestorben oder verschollen	R	Arealbedingt selten
1	Vom Aussterben bedroht	V	Vorwarnliste
2	Stark gefährdet		
3	Gefährdet	*	Nicht gefährdet
		k.A.	keine Angabe

		Rote Liste				Bestand				Bemerkungen			
	ART	D 2016 <sup>1</sup>	Nds 2015	Hügel- und Bergland (H) <sup>2</sup>	Erhaltungszustand Nds <sup>3</sup>	Streng geschützt <sup>4</sup>	Brutbestand <sup>5</sup>	Brutnachweis	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Höhlenbrüter	Lebensraum <sup>6</sup>	
Brutvögel													
Rote-Liste-Arten													
S	Star	3	3	3	Unbek		2		2		x	W, O, S	Brutvogel in den Gehölzen zwischen B65 und Autobahn

<sup>1</sup> Grüneberg, C., H.-G. Bauer, H. Haupt, O. Hüppop, T. Ryslavý & P. Südbeck 2015: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19-67

<sup>2</sup> Die Naturräumliche Region 8.2 Weser- und Weser-Leinebergland wird der Rote Liste Region (H) Hügel- und Bergland und der kontinentale biogeographische Region in Niedersachsen zugeordnet (Quelle: Naturschutzinfo Niedersachsen)

<sup>3</sup> Quelle: NLWKN (2011): Vollzugshinweise Brutvogelarten, Atlantische Biogeografische Region ([http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura\\_2000/vollzugshinweise\\_arten\\_und\\_lebensraumtypen/vollzugshinweise-fuer-arten-und-lebensraumtypen-46103.html](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/vollzugshinweise-fuer-arten-und-lebensraumtypen-46103.html))

<sup>4</sup> Vgl. § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14 BNatSchG. Alle Vogelarten sind nach VS-RL **besonders geschützt**. Einige Arten besitzen zusätzlich den Status „**Streng geschützt**“ (VS-RL Anh. I, EG-ArtSchVO Anhang A oder BArtSchV Anlage1, Spalte 3).

<sup>5</sup> Brutbestand = Brutreviere mit Brutverdacht oder Brutnachweis; Brutzeitfeststellungen zählen nicht zum Brutbestand!

<sup>6</sup> Hauptlebensraumtyp (aus: Krüger & Nipkow 2015): G = Binnengewässer, M = Moore, Verlandungszonen, O = Offenland, S = Siedlung, W = Wälder



		Rote Liste					Bestand				Bemerkungen		
	ART	D 2016 <sup>1</sup>	Nds 2015	Hügel- und Bergland (H) <sup>2</sup>	Erhaltungszustand Nds <sup>3</sup>	Streng geschützt <sup>4</sup>	Brutbestand <sup>5</sup>	Brutnachweis	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Höhlenbrüter	Lebensraum <sup>6</sup>	
Wls	Waldaubsänger	*	3	3	Unbek.					1			Einmalige Feststellung in den Gehölzen südlich der Autobahn
Vorwarnliste													
Sti	Stieglitz	*	V	V	k.A.		3		3			O, S	Brutvogel im Erlengrund, v.a. an baumbetonten Waldrändern
Weitere nicht gefährdete Arten													
A	Amsel	*	*	*			13		13			W, S	
B	Buchfink	*	*	*			21		21			W, S	
Bm	Blaumeise	*	*	*			13	3	10	2	x	W, S	
Bs	Buntspecht	*	*	*			3		3		x	W, S	
F	Fitis	*	*	*			3		3			W, O, S	
Dg	Dorngrasmücke	*	*	*			4		4			O	
E	Elster	*	*	*						1		O, S	
F	Fitis	*	*	*			4		4			W, O, S	
Gb	Gartenbaumläufer	*	*	*			4		4		x	W, S	
Gf	Grünfink	*	*	*			8		8			O, S	
Gim	Gimpel	*	*	*			4	1	3			W, S	
Ge	Gebirgsstelze	*	*	*			1		1			G, S	An der Kalktuff-Quelle des Kraters
Gü	Grünspecht	*	*	*		x				2		W, S	



		Rote Liste					Bestand				Bemerkungen	
	ART	D 2016 <sup>1</sup>	Nds 2015	Hügel- und Bergland (H) <sup>2</sup>	Erhaltungszustand Nds <sup>3</sup>	Streng geschützt <sup>4</sup>	Brutbestand <sup>5</sup>	Brutnachweis	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Höhlenbrüter	Lebensraum <sup>6</sup>
<b>He</b>	Heckenbraunelle	*	*	*			2		2			W, S
<b>K</b>	Kohlmeise	*	*	*			10	3	7	1	x	W, S
<b>KI</b>	Kleiber	*	*	*			4		4		x	W, S
<b>Mb</b>	Mäusebussard	*	*	*			2		2			W, O
<b>Md</b>	Misteldrossel	*	*	*			1	1		3		W, O, S
<b>Mg</b>	Mönchsgrasmücke	*	*	*			24		24			W, S
<b>R</b>	Rotkehlchen	*	*	*			17	1	16			W, S
<b>Rt</b>	Ringeltaube	*	*	*			9		9			W, S
<b>Sd</b>	Singdrossel	*	*	*			7	1	6			W, S
<b>Sg</b>	Sommergoldhähnchen	*	*	*			9		9	2		W
<b>Sm</b>	Schwanzmeise	*	*	*						1		W, S
<b>Sum</b>	Sumpfmeise	*	*	*			1		1			W, S
<b>Z</b>	Zaunkönig	*	*	*			11		11			W, S
<b>Zi</b>	Zilpzalp	*	*	*			11		11	1		W, S



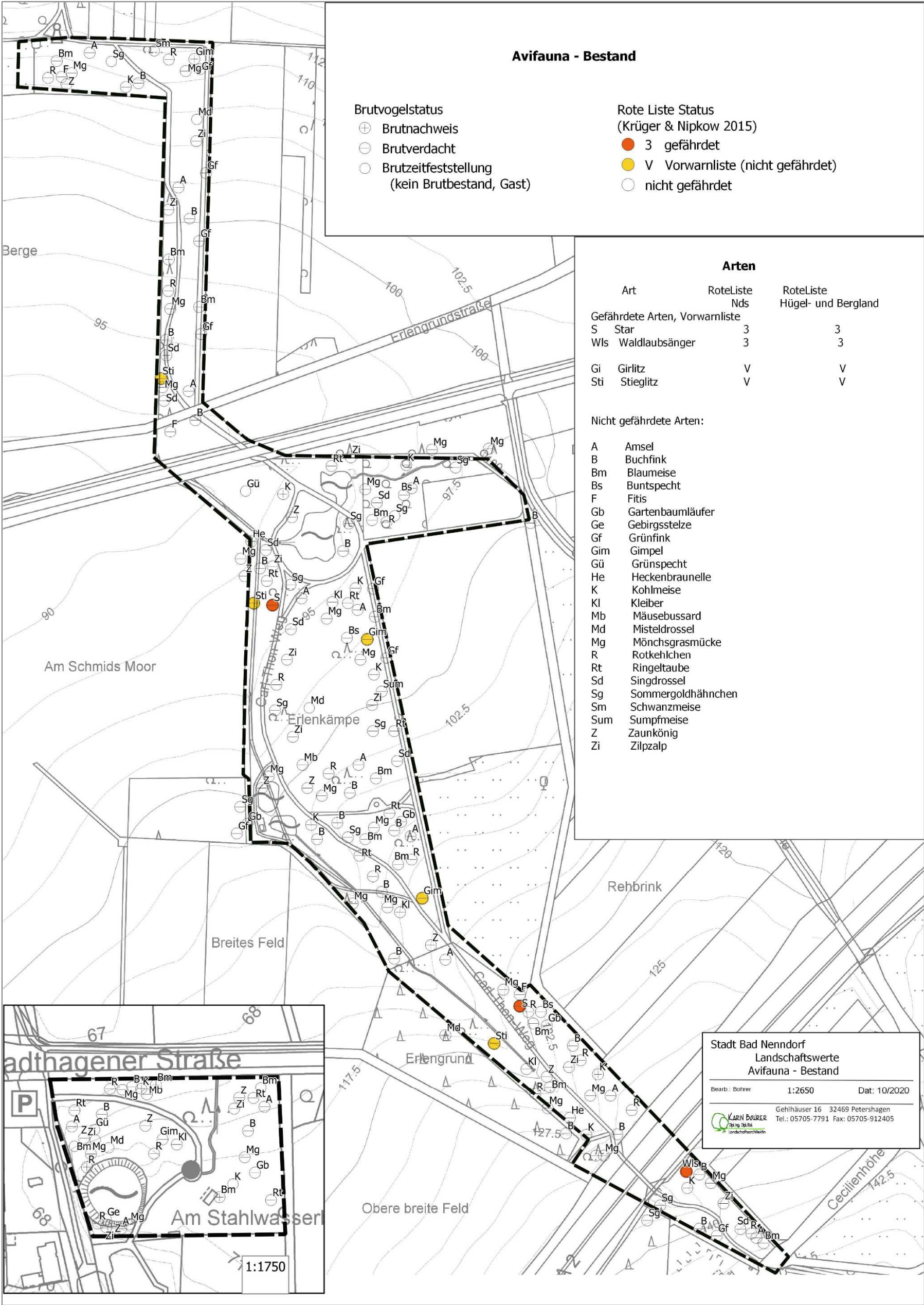


Abb. 14 Karte Avifauna - Bestand

### 3.3 Bewertung Avifauna

Bewertungen von Vogellebensräumen erfolgen in Niedersachsen nach dem in BEHM & KRÜGER (2013) dargestellten Verfahren, das die Brutvogel-Lebensräume anhand der zentralen Kriterien Brutbestandsgrößen von Vogelarten der Roten Liste sowie die Anzahl an Rote-Liste-Arten in die 4 Wertstufen nationale, landesweite, regionale und lokale Bedeutung einstuft.

Belastbare Ergebnisse liefert das Bewertungsverfahren für Gebiete mit einer Größe von 0,8 km<sup>2</sup> bis 2,0 km<sup>2</sup> (BEHM & KRÜGER 2013, S. 58). Bezüglich der Abgrenzung der bewerteten Flächen sind diese im Idealfall so abzugrenzen, dass sie eine ökologische Einheit mit möglichst einheitlichen Biotoptypen bilden.

Das gesamte Untersuchungsgebiet (Erlengrund + Krater) ist ca. 1,05 km<sup>2</sup> groß und kann aufgrund seiner gehölzbetonten, waldartigen Struktur auch als eine gemeinsame ökologische Bewertungseinheit beurteilt werden.

In einem ersten Schritt werden nun den Höchstzahlen der in dem Gebiet vorkommenden Rote-Liste-Arten Punkte zugeordnet, vgl. Tabelle 3. Durch Aufsummierung der Punktzahlen für die Bewertungsebenen Deutschland, Niedersachsen und der jeweiligen Rote-Liste-Region und Berücksichtigung der Größe des Untersuchungsgebiets (Division durch Flächenfaktor) erhält man eine Endpunktzahl, die einer Bedeutungsstufe wie folgt zugeordnet wird:

Regionale Rote-Liste:

4 – 8 Punkte            = lokale Bedeutung  
Ab 9 Punkte            = regionale Bedeutung

Rote Liste Niedersachsen:

Ab 16 Punkte            = landesweite Bedeutung

Rote Liste Deutschland:

Ab 25 Punkte            = nationale Bedeutung



**Tab. 3 Punktevergabe für Vorkommen von Brutvogelarten der Roten Liste in Abhängigkeit von Gefährdungskategorie und Häufigkeit im bewerteten Gebiet (aus: Behm & Krüger 2013)**

Anzahl Paare	Rote-Liste-Kategorie		
	Vom Erlöschen bedroht (1)	Stark gefährdet (2)	Gefährdet (3)
Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
1	10,0	2,0	1,0
2	13,0	3,5	1,8
3	16,0	4,8	2,5
4	19,0	6,0	3,1
5	21,5	7,0	3,6
6	24,0	8,0	4,0
7	26,0	8,8	4,3
8	28,0	9,6	4,6
9	30,0	10,3	4,8
10	32,0	11,0	5,0
jedes weitere Paar	1,5	0,5	0,1

**Tab. 4 Ermittlung der Bedeutung des Brutvogel-Lebensraumes**

					Halde Georgschacht (27,3 ha)			
						Punkte		
		RL D 2015	RL Nds 2015	RL Hü- gel- und berg- land 2015	Brut- be- stand	Deutsch- land	Nds	Hügel- und Bergland
	ART							
S	Star	3	3	3	2	1,8	1,8	1,8
	Bedeutung					Keine besondere Bedeutung <sup>7</sup>		

Die Bedeutung eines Gebiets ergibt sich dann aus der höchsten Bewertungsebene, für die der jeweilige Mindestwert erreicht wird. Demnach besitzt das Untersuchungsgebiet jedoch keine besondere Bedeutung als Brutvogellebensraum (keine lokale Bedeutung).

<sup>7</sup> Aufgrund geringer Flächengröße keine belastbare Bewertung nach dem Verfahren von Behm & Krüger (2013) möglich. Bei größeren UG ist mit mehr Rote-Liste-Arten bzw. mehr Brutrevieren zu rechnen.

## **4. Amphibien**

### **4.1 Methode**

Die Amphibien wurden am 19.4.2020 und 20.4.2020 an den potenziellen Laichgewässern (Teiche im Erlengrund, Kraterquelle, gefasster Quelltopf Kraterquelle) erfasst. Mit später zu erfassenden Arten (z.B. Kreuzkröte, Laubfrosch) ist aufgrund der Habitatausstattung nicht zu rechnen, daher wurde auf einen zusätzlichen Termin im Zeitraum Mai / Juni verzichtet.

An den Kartierterminen wurden die Gewässer durch nächtliches Ableuchten, Keschern in der krautigen Uferzone, Verhören rufender Männchen und ggf. Schätzung von Tieren in dem Gewässer auf Amphibienvorkommen hin untersucht (vgl. Methoden der Feldherpetologie, Hachtel et al. 2009). Auf Feuersalamander-Vorkommen an den Fließgewässern wurde während der sonstigen Kartierungen besonders geachtet.

Zusätzlich wurden zur Erfassung von Molchen und Kaulquappen an den Gewässern Molchreusen eingesetzt (Modell Henf und Modell v. Fa. HEBEGRO GbR). Diese verblieben über Nacht im Gewässer und wurden am nächsten Morgen kontrolliert.

### **4.2 Ergebnis Amphibien**

Es konnten keine Amphibienvorkommen in den untersuchten Gewässern festgestellt werden.

Die Eignung der Stillgewässer als Laichhabitat ist aufgrund der Beschattung, fehlender bzw. nur kleinräumig vorhandener Strukturen (z.B. flache, besonnte Ufer mit Flachwasserzonen, submerse Vegetation, Röhricht) und Fischbesatz gering. Das Fließgewässer im Erlengrund entspringt einer Schwefelquelle, so dass aufgrund eines ungünstigen Wasserchemismus keine Eignung als Laichhabitat für z.B. Feuersalamander besteht.



## 5. Literaturverzeichnis

- BAUER, HANS-GÜNTHER, EINHARD BEZZEL, WOLFGANG FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag Wiebelsheim.
- BEHM, KATJA & THORSTEN KRÜGER (2013): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. 3. Fassung, Stand 2013. In: Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 33. Jg, Nr. 2: 55-69
- BIERHALS, E. O. V. DRACHENFELS, M. RASPER (2004): Wertstufen und Regenerationsfähigkeit der Biototypen in Niedersachsen. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 24, Nr. 4 (4/04): 231 - 240.
- DITTRICH, SEBASTIAN (2018): Der Krater bei Bad Nenndorf (Lkr. Schaumburg, Niedersachsen) als Wuchsort seltener Kryptogamen.  
Herzogiella 5 (2018): 46 – 49
- DRACHENFELS O. V. (2012): Einstufungen der Biototypen in Niedersachsen – Regenerationsfähigkeit, Wertstufen, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 32, Nr. 1 (1/12): 1-60., 2. korr. Auflage: <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/146710>
- DRACHENFELS, O. V. (2020): Kartierschlüssel für Biototypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand Februar 2020. – Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. Heft A/4, 331 Seiten
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N.; BAUER, K. M.; (Bearb., 1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag, Wiesbaden
- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19-67
- HACHTEL, MONIKA, MARTIN SCHLÜPMANN, BURKHARD THIESMEIER & KLAUS WEDDING (Hrsg., 2009): Methoden der Feldherpetologie. Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie 15. Laurenti Verlag.
- KRÜGER, THORSTEN & MARKUS NOPKOW (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 8. Fassung, Stand 2015. Id Naturschutz Niedersachsen 4/2015

STADT BAD NENNDORF (2020): Landschaftswerte: Natürlich unterwegs. von <https://www.nenn-dorf.de/wb/bauen/kurpark/neue-seite/>, Zugriff: 05.10.2020

SÜDBECK, PETER, HARTMUT ANDREZKE, STEFAN FISCHER, KAI GEDEON, TASS SCHIKORE,  
KARSTEN SCHRÖDER, CHRISTOPH SUDFELD (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands.

